

# IM TEAM

Königsdorfer Kirchengemeinden



- 🌻 Flower-Power in Nazareth
- 🌻 Der letzte Landwirt in Königsdorf
- 🌻 Aktionstag der Frechener Kirchen
- 🌻 Die Grotten von Kleinkönigsdorf



Pfr. Christof Dürig



Pfr. Christoph Nötzel



## Liebe Leserin, Lieber Leser,

die Ökumene in Königsdorf wird schwieriger. Doch keine Sorge, weder die Pfarrer streiten sich, noch gibt es Krach zwischen den Gremien! Aber die strukturellen Veränderungen mit anstehenden Personal- und Finanzkürzungen machen es schwieriger im Miteinander.

Die seit dem Jahr 2000 bestehende Gemeindeparterschaft steht vor bisher nicht gekannten Aufgaben. Denn die neue „Evangelische Christusgemeinde an der Glessener Höhe“ umfasst seit 1. Januar 2024 Brauweiler, Königsdorf, Glessen und Niederaußem mit vier Kirchengebäuden und erstreckt sich über die drei Städte Frechen, Pulheim und Bergheim. Katholischerseits gehören die acht Kirchengemeinden in der Stadt Frechen bereits seit 2008 zu einer Pfarreiengemeinschaft, die zukünftig noch enger zusammenarbeiten sollen.

Die Kirchenorganisation ist sehr unterschiedlich, die Herausforderungen sind allerdings ähnlich. Die Missbrauchsfälle und deren (Nicht-)Aufarbeitung macht beiden Kirchen zu schaffen, ebenso die zunehmende Säkularisierung und die damit verbundenen Kirchaustritte.

Nicht mehr alle ökumenischen Gottesdienste finden in Königsdorf statt. Und auch in der jeweiligen Konfession sind nicht mehr alle Gottesdienste vor Ort. Das Gemeindeleben und damit auch das Miteinander werden sich verändern. Das soll uns nicht entmutigen! Es kann Neues entstehen – bis zur gemeinsamen Nutzung von Gebäuden?! Die Ökumenische Nachbarschaftshilfe miteinander-füreinander mit rund 170 Engagierten ist ein gelungenes Beispiel und ein „Erfolgsmodell“ für das neue Ehrenamt – und zeigt, wie „Kirche“ heute (auch) geht.

Die Zukunft wird zeigen, ob wir die Herausforderungen annehmen und ökumenisch noch mehr zusammenzurücken, um so gemeinsam Zeugnis von Jesus Christus zu geben.

*Gesegnete Pfingsten und Gottes belebenden Geist wünschen*

*Ihre Pfarrer Christof Dürig und Christoph Nötzel*



## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

**Katholische Gemeinde**

**St. Sebastianus, Königsdorf**

Spechtweg 1–5, 50226 Frechen-Königsdorf

Telefon (0 22 34) 99 10 210

www.kirche-in-koenigsdorf.de

**Evangelische Christusgemeinde**

**an der Glessener Höhe**

Pfeilstraße 40, 50226 Frechen-Königsdorf

(0 22 34) 6 22 17, www.ev-christusgemeinde.de

**Für die Redaktion:**

Ralf Bittner, Michael Schulz,

Christa Weingarten, Maria Weingarten

E-Mail: Im-Team@kirche-in-koenigsdorf.de

**Einsendeschluss für Beiträge:**

Frühjahrsausgabe 1. Februar

Herbstausgabe 1. August

**Anzeigenakquise:**

Barbara Fetten (0 22 34) 4 30 52 29,

E-Mail: b.fetten@ra-fetten.de

**Gestaltung:**

Sylvia Bach

E-Mail: sylviabachaachen@web.de

**Coverbild:**

Sunflower von Bru-nO (Pixabay/Pfarrbriefservice)

**Druck:**

msk marketingservice köln, 5.900 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor, überlange Beiträge zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

**Sie können unsere IM TEAM-Hefte auch als PDF im Internet finden!**

[www.kirche-in-frechen.de/leben-in-acht-gemeinden/oekumene/oekumenische-gemeindeparterschaft](http://www.kirche-in-frechen.de/leben-in-acht-gemeinden/oekumene/oekumenische-gemeindeparterschaft) → Zeitung „IM TEAM“ anklicken mit anschließendem Klick auf **Ökumenische Zeitschrift „IM TEAM“**

oder

über den Kurzlink [www.bit.ly/3aE3feM](http://www.bit.ly/3aE3feM) mit anschließendem Klick auf **Ökumenische Zeitschrift „IM TEAM“**

oder

über diesen QR-Code mit anschließendem Klick auf **Ökumenische Zeitschrift „IM TEAM“**



**LOGOPÄDIE & KOMMUNIKATION**  
PRAXIS FÜR  
STEFANIE GROTENHÖFER

☎ 02234 / 279422

@ nachricht@frechen-logopaedie.de

🌐 www.frechen-logopaedie.de

📍 Augustinusstraße 7  
50226 Frechen-Königsdorf

Scan mich!



## INHALT

Vorwort.....	2
Impressum .....	2
Inhaltsverzeichnis .....	3
Sebastianus geht grün.....	3
Flower-Power in Nazareth.....	4
Welche Zukunft haben die Kirchen noch?....	6

### Aus den Gemeinden

Aktionstag Frechener Kirchen .....	8
Bericht aus der Christusgemeinde .....	10
Neues aus der Pfarreiengemeinschaft.....	12
Krankensauseelsorge.....	14
Krankenhausbesuchsdienst .....	16
Jubiläum 25 Jahre Chor Brückenschlag....	28

### Blick über den Tellerrand

Fairer Markt Königsdorf – unsere „Häkelengel“ .....	18
miteinander-füreinander .....	19
Letzter aktiver Landwirt in Königsdorf .....	20
Die Grotten von Königsdorf – Rosenkranzkapelle .....	24
Blömcheswies .....	26

### Kinder und Jugend

Bibelquiz.....	30
----------------	----

### Gedicht

Dieser Moment – von Karin Boye .....	31
--------------------------------------	----

### Aus der Bücherei

Buchvorstellung Der Vogel zweifelt nicht am Ort, zu dem er fliegt – von Usama Al Shahmani .....	32
--	----

In eigener Sache.....	33
Termine katholisch .....	34
Termine evangelisch .....	35

# Sankt Sebastianus geht grün



Das Dach des evangelischen Gemeindehauses neben der Christuskirche ist schon seit Ende der 90er-Jahre mit Solarpanels ausgestattet, die beständig saubere Energie liefern. Jetzt setzt auch die katholische Gemeinde auf Sonnenstrom, und dies in viel größeren Dimensionen.



Im Frühjahr und Sommer 2024 werden umfangreiche Baumaßnahmen auf den Dächern der Hildeboldkirche und des Hildeboldzentrums stattfinden, um Photovoltaik-Anlagen auf beiden Dächern zu installieren. Die Anlagen werden großzügig ausgestattet, um nicht nur den Eigenbedarf zu einem erheblichen Teil zu decken, sondern auch noch zusätzlich Strom in das öffentliche Netz einspeisen zu können. Dadurch tragen wir in unserem Rahmen dazu bei, fossile Brennstoffe zu sparen und Strom zu generieren, ein wichtiger Prozess im Rahmen der energetischen Transformation. Wir hoffen, damit gleichzeitig eine Anregung und ein Vorbild für Königsdorf und Frechen mit seinem Umland zu geben. Diese Installation ist nur möglich aufgrund einer großzügigen Spende in Höhe von 85.000 Euro durch Green Planet.

*Prof. Peter Rösen,  
Kirchenvorstand St. Sebastianus*

Anmerkung der Redaktion: Green Planet Energy ist ein bundesweiter Energieversorger, der ausschließlich Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen (Wasser und Wind) liefert.

**Damit Sie Ihr Leben stets**

*gesund & munter meistern!*



**DR. GESINE SENDKER**  
DIE PRAXIS MIT HERZ

PRIVATARZTPRAXIS | FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

#### LEISTUNGS-ANGEBOTE:

- › Hausärztliche Versorgung & Hausbesuche
- › Check-Up's & Krebsvorsorge
- › Lungenfunktion
- › EKG
- › LZ-Blutdruck
- › Ultraschall
- › psychosomatische Grundversorgung
- › Naturheilverfahren
- › palliativmedizinische Begleitung
- › Reisemedizin
- › Gelbfieberimpfstelle
- › Tauchuntersuchung

Augustinusstraße 9 a · 50226 Frechen-Königsdorf · Tel. 0 22 34 99 929 89 · Mobil 0178 904 33 51  
www.familienpraxis.org · willkommen@familienpraxis.org · PRIVATKASSEN & SELBSTZAHLER

SPRECHZEITEN: Mo. Di. Do. Fr. 9 – 11 Uhr, Mi. 13 – 14 Uhr und nach Vereinbarung



# Flower Power in Nazareth?

oder: Als Jesus seiner Mutter eine Abfuhr erteilte

von Maria Weingarten

**Große Blumensträuße, kleine Rosengrüße und Karten mit blühenden Motiven – Muttertag ist gerade erst vorbei und sicher haben viele von uns die Sprache der Blumen genutzt, um unseren Müttern zu sagen, was sie uns bedeuten. Der ganze Monat Mai steht zudem noch im Zeichen einer anderen Mutter, der Gottesmutter Maria. Im Marienmonat stellen viele Menschen kleine Blumensträußchen auf Muttergottesaltären. Jesus selbst hingegen fand eher weniger blumige Worte, als Maria ihn sehen wollte. „Wer ist meine Mutter?“, antwortet er, als sie ihn an der Tür verlangt. So viel also zu „Du sollst Vater und Mutter ehren“ ...**

Natürlich kann man sich das schon ganz gut vorstellen. Man sitzt mit seinen Freunden zusammen und bespricht wichtige Sachen, und plötzlich steht Mama vor der Tür und lässt ausrichten: „Komm mal raus, ich muss mit dir reden.“ Allerdings wäre da eine Antwort wie: „Sag ihr bitte: Ja, gleich“ oder „Richte ihr aus, ich bin beschäftigt“ etwas eher angebracht als „Hä? Wer ist meine Mutter?“. Zumal Jesus den Spaß ja noch weitertreibt. „*Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Geschwister?*“ *Dann zeigte er auf seine Jünger: „Das hier sind meine Mutter und meine Geschwister. Denn wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der ist für mich Bruder, Schwester und Mutter!“* (Mt 12, 48ff.)

Abgesehen davon, dass diese Bibelstelle die meisten Mütter zunächst einmal schwer vor den Kopf stößt mit der Erzählung über einen ganz schön befremdlichen und undankbaren Jesus, erinnert er hier auch ein bisschen an einen Hippie. Und nein, ich meine nicht nur, weil er als Dreißigjähriger mit seiner zwölköpfigen Kommune zusammenhockt, durch die Gegend zieht und Liebe predigt. Was wir heute unter dem Begriff Hippies oder Blumenkinder subsumieren, meint oft die ganze Jugendbewegung von Mitte der 60er-Jahre bis hinein in die 70er-Jahre, rund um Frieden, Freiheit, Naturverbundenheit, Konsumkritik und den Bruch mit gängigen Moralvorstellungen.



Daimlerstr. 14. · 50859 Köln-Lövenich

☎ (02234) 61850

**Leistungen:** Fassadengestaltung · Decorputze · Anstrich-  
Lackierarbeiten · Tapezierarbeiten · Teppichboden  
Vinyl-Designbeläge · Zierprofile und Rosetten  
Wandlasurtechniken · Spachteltechniken · Trockenbau

www.malerwerkstaette-noll.de

Angefangen hat aber alles mit dem Begriff Flower-Power, unter dem sich 1965 die friedlichen Proteste in den USA gegen den Vietnamkrieg formierten. Die Jugend wollte nicht durch eine Einziehungslotterie zum Kampf in einem fernen Krieg verpflichtet werden. „Make love, not war“ lautete die Devise. Es ging um gemeinschaftliche Selbstverwirklichung und Zusammenhalt unter den Jugendlichen, die sich oft von ihren Eltern nicht verstanden fühlten. Steckte der Elterngeneration in den USA noch der Schock vom Zweiten Weltkrieg in den Knochen, empfanden sie es geradezu als Pflicht ihrer volljährigen Kinder, den Dienst für ihr Land und ihre Fahne zu leisten.

Ein Generationenkonflikt tat sich auf, bei dem die Jugend oft das Gefühl hatte, ihren Eltern sei die Ehre und Pflicht mehr wert als das Leben ihrer Kinder. Die jungen Leute versuchten, durch Roadtrips ihren Einberufungsbriefen zu entgehen, schlossen sich zusammen, zogen in Gruppen durch das Land, demonstrierten friedlich und wollten an Frieden, Gemeinschaft und Liebe glauben. Für viele dieser jungen Erwachsenen waren ihre Freunde mehr eine Familie, als es die eigenen Eltern je gewesen waren.

Was hat jetzt aber der Vietnamkrieg mit Jesus zu tun? In der Exegese (Bibelauslegung) macht es durchaus Sinn, nicht nur die Textstellen Wort für Wort auseinanderzupflücken, sondern auch größere Zusammenhänge zu betrachten. Die Stelle, in der Jesus sich derart grob an der Tür verleugnen lässt, steht am Schluss eines mit Konflikt geladenen Kapitels und mitten in einem Bruch mit seiner Heimat. Im 12. Kapitel des Matthäusevangeliums versucht Jesus, seine Ideen zu predigen, doch die Schriftgelehrten und Pharisäer reden ihm ständig rein. Sie stellen seine Autorität infrage, versuchen, ihm Fallen zu stellen, kommen ihm mit Gesetzestext-Wortklauberei und stellen ihm Fangfragen. Jesus ist es satt und lässt eine Schimpfkanonade gegen diese ganze „böse und gottlose Generation“ (Mt 12, 39) ab.

Sah sich Jesus hier vielleicht selbst in einem Generationenkonflikt gefangen? Diese Leute, die sahen, was er tat, die hörten, was er sagte, und die ihm trotzdem böse Absicht unterstellten, gehörten alle zu einer Bildungselite mit einem gewissen Status und vor allem einem gewissen Alter. Jesus erhebt deutliche Vorwürfe gegen diese Generation. In diesem Zusammenhang fällt auch das bekannte Wort „Wer nicht für mich ist, ist gegen mich“ (Mt 12, 30). Er erklärt ihnen, was ihnen im Endgericht blüht, wenn sie so weitermachen.

Mitten in dieser Diskussion steht nun plötzlich Maria mit Jesu Geschwistern vor der Tür und bittet, ihren Sohn zu sprechen. Matthäus erzählt uns nicht, weswegen sie dort waren. Vielleicht wollten sie ihn nur sehen oder einfach fragen, wann er nach Hause kommt. Aber Jesus hat die Nase voll. Die einzigen Leute, von denen er sich im Moment verstanden fühlt und auf die er sich verlassen kann, sind diejenigen, die seiner Predigt glauben und mit ihm reisen: seine Jünger. Die sind seine Familie.

Genau wie die Blumenkinder in den späten 60ern bricht Jesus mit der älteren Generation, mit ihren Moralvorstellungen und ihrer Art zu leben. Er ist sogar bereit, zur Not mit seiner Familie zu brechen, und im nächsten Kapitel bricht er sogar mit seiner Heimat. „Nirgendwo gilt ein Prophet weniger als in seiner Heimat und in seiner eigenen Familie“ (Mt 13, 57), stellt Jesus betrübt fest, als ihn seine heimatliche Synagogengemeinschaft ablehnt.

Wenn Jesus also fragt: „Wer ist meine Mutter, wer sind meine Geschwister?“, lehnt er damit nicht wirklich seine Familie ab, sondern macht nur deutlich, dass nicht gesellschaftliche Bande die eigene Zugehörigkeit bestimmen, sondern der Zusammenhalt in einer gemeinsamen Überzeugung. Wer Jesus folgt und seinen Worten glaubt, gehört zu ihm, egal ob er mit ihm verwandt ist oder nicht. Im

großen Zusammenhang wird es also immer deutlicher, dass Jesu befremdliche Ansage nicht dazu gedacht war, seine Mutter vor den Kopf zu stoßen, sondern ein weiteres Argument in seiner Diskussion mit den Pharisäern darstellte.

Dass Jesus seiner Familie im Übrigen nicht wirklich den Rücken kehrt, zeigt sich am Ende seines Lebens. Seine Mutter, die ihm schließlich bis unters Kreuz gefolgt ist, will er versorgt wissen und übergibt sie laut Johannes in die Obhut eines seiner Jünger.

In der Leitung der frühen Christen wird neben Petrus auch Jakobus, der „Herrenbruder“ (Gal 1,19) erwähnt, einer der vier Männer, die in Mt 13, 55 als Jesu Brüder benannt werden. Auch wenn es hieß, dass zu Jesu Lebzeiten seine Geschwister nicht an seine Botschaft glaubten, hat zumindest Jakobus die Kurve gekriegt und sich Jesu Sache am Ende angeschlossen.

Hat Jesus seiner Mutter also wirklich eine Abfuhr erteilt? Wir erfahren schließlich nicht, ob er nach seinem Statement nicht trotzdem zur Tür gegangen ist. Das ist aber am Ende gar nicht wichtig. Matthäus berichtet uns diese Erzählung, damit dem Leser klar wird, dass Jesu Botschaft und die Zugehörigkeit zu seiner Lehre über gesellschaftliche Normen und Kategorien hinausgeht. Jesus hat es klar gesagt: Wer den Willen Gottes tut, gehört zu seiner Familie. Ob es nun seine Mutter und seine Geschwister sind, seine Jünger, die Hörer des Matthäusevangeliums oder wir – das ist dabei völlig egal.



## **Gartenoase Köln-West**

### Gärtnerei für Selbstversorger

diverse Gemüse-Jungpflanzen für Selbstversorger:  
Tomate, Paprika, Aubergine, Kürbis, Gurke,  
Zucchini, Salat, Kohle aller Art, Chayoten,  
Süßkartoffeln und andere Exoten.

### Hofladen

mit selbstgezo-genem sehr buntem Gemüse,  
leckeres aus der Region und vom Portugiesen,  
Eier, Kartoffeln, Föno-Säfte und vieles mehr.



**Aktuelle News** gibt's auf  
facebook gartenoase köln-west  
Instagram gartenoase\_koeln\_west

**Öffnungszeiten**  
**(in der Sommersaison)**  
**Mi bis Fr 9<sup>00</sup> bis 18<sup>00</sup>**  
**Sa 9<sup>00</sup> bis 14<sup>00</sup>**

Dipl. ing. agr. Marcel Kurzbuch  
Paul-R.-Kraemer-Allee 103  
ehemalige Römerstr.



# Das Zeitalter des Christentums ist vorbei Welche Zukunft haben die Kirchen noch?

von Christa Tamara Kaul

*Das Zeitalter des Christentums ist vorbei. Eine neue Ära hat begonnen, in der Christen sich neu gegenüber ihrer Umwelt positionieren müssen, wenn sie das kulturelle und spirituelle Erbe des Christentums weitergeben wollen. Diese an Deutlichkeit kaum zu übertreffende Einschätzung stammt von Kardinal Marc Ouellet, bis 2023 Präfekt der vatikanischen Bischofskongregation. Mehr noch: Auch der italienische Kardinal Matteo Zuppi, der insgeheim als einer der möglichen Nachfolger von Papst Franziskus gehandelt wird, bekräftigte, dass die Kirche im 21. Jahrhundert ihre Rolle neu finden muss. Welche Zukunft also haben die Kirchen eigentlich noch?*

Die spinnen, die Römer, meinte bekanntlich vor langer Zeit der dicke Obelix. Doch diese neuerdings aus Rom zu hörenden Töne sind ganz offensichtlich keine Spinnerei. Der Mitglieder- und damit Bedeutungsverlust der katholischen wie auch der evangelischen Kirche in Deutschland und darüber hinaus in ganz Europa ist dramatisch. Bei der zuletzt veröffentlichten katholischen Kirchenstatistik gab die Deutsche Bischofskonferenz daher auch nur noch die nackten „tiefroten“ Zahlen bekannt und verzichtete, anders als in den vergangenen Jahren, auf jeglichen Kommentar. Tatsache ist, dass Christinnen und Christen mittlerweile weniger als die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland stellen.

**Und unter den noch verbliebenen Christen und Christinnen werden die Selbstbewussten immer rarer**, diejenigen, die ihre Glaubensüberzeugungen mit einer gewissen Selbstverständlichkeit vertreten. So gelingt es auch christlichen Eltern immer seltener, den Glauben an ihre Kinder weiterzugeben. Doch auch wenn Teile der Bevölkerung offensichtlich ganz ohne den Glauben auskommen, so ist dennoch offensichtlich, dass viele andere durchaus spirituelle Bedürfnisse haben, diese jedoch nicht mehr von den Kirchen erfüllt sehen. Sie glauben zwar nicht an den „biblisch, kirchlich oder rabbinisch beschriebenen Gott“, meint dazu der jüdische Historiker und Publizist Michael Wolffsohn, doch durchaus an eine den Kosmos beherrschende spirituelle Urkraft. „Ihr Gott ist nicht tot, er lebt, und er ist anders.“ Da fragt sich, wie ist er, wo wird er gesucht?

**„Die größte Dummheit der Kirche ist zu politisieren**, statt sich mit dem Thema Gott–Mensch zu befassen“, so die Ansicht von Michael Wolffsohn. Jenseits der teilweisen Verderbtheit ihres Personals sieht er – sozusagen als außerhalb stehender Beobachter – den großen Fehler der Kirche(n) vor allem darin, dass sie sich vorrangig mit Sexualtheologie, Zölibat, Genderfragen, Sozialethik sowie – hier besonders die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) – mit Politik befasse(n). Mehr als andere betätige sich beispielsweise „die EKD als NGO, als austauschbarer Verband in der Verbandsdemokratie, statt sich dem Alleinstellungsmerkmal Gottesbotschaft“ zu widmen.

**Durchaus ähnlich argumentiert der Wiener Theologe Paul Zulehner.** Statt in Pessimismus und Jammerei zu verfallen, sollte die Chance von Religion erkannt werden in einer Zeit, in der den Menschen angesichts von Kriegen, Klimaveränderungen oder Migration die Hoffungsressourcen ausgingen. Es gelte, auf eine neue Weise von Gott zu reden; aber ohne Vorschriften an die Gläubigen, sie müssten „so oder so“ sein, sonst drohe Strafe. Also ohne Gängelerei. Es sei vielmehr ein einladender Hinweis darauf gefragt, was das Evangelium für Möglichkeiten im Leben eröffne. Nicht zuletzt aber sei dringend ein neues Amtsverständnis der Kirche vonnöten. Erste Messlatte dafür sollten nicht Geschlecht, Lebensstand oder akademische Ausbildung sein, sondern vor allem die Zufriedenheit mit der jeweils gewählten Lebensform – egal ob diese verheiratet oder ehelos, heterosexuell oder homosexuell realisiert wird.

**Eine Sichtweise, die umso überzeugender wirkt**, als zwar einerseits der Fortschritt in Wissenschaft und Technologie zu stark rationalen Denkweisen geführt hat, was die Distanz zu religiösen Welterklärungsversuchen und Vorschriften befördert. Andererseits aber – wie bereits gesagt – viele Menschen durchaus noch das Bedürfnis nach einer spirituellen Verbindung zu etwas Transzendente[m], Übernatürliche[m] haben. Wobei dies zunehmend in Mantras, Astrologie oder neuerdings sogar wieder in Hexerei (Witchcraft) und Neopaganismus gesucht wird. Praktiken, die meist einen flexiblen Ansatz bieten, der sich an die Bedürfnisse der/des Einzelnen anpassen lässt.

**Was also tun?** Eine einfache Antwort auf diese (unter anderem schon von Lenin in seinem zentralen Hauptwerk gestellte) Frage lässt sich (noch?) nicht geben. Aber es gibt Richtungshinweise – nicht zuletzt aufgrund der Ende 2023 veröffentlichten 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU) der EKD, an der sich auch die Katholische Kirche beteiligt hat. Demnach ist vor allem das Geschehen an der Basis von Bedeutung – und bietet sogar etwas Hoffnung. Denn dort ist noch immer ein recht hohes Maß an freiwilligem, teilweise auch außerkirchlichem Engagement von Kirchenmitgliedern festzustellen.

**Wichtig ist, was in der Gemeinde passiert.** So ließe sich also – stark vereinfacht und verkürzt – eine grundlegende Erkenntnis aus der KMU als kleiner Hoffnungsschimmer zusammenfassen. Wie auch andere Untersuchungen bereits zeigten, sollten die Kirchen auf Gemeinden setzen, die sich aktiv in ihre jeweiligen Sozialräume integrieren. Darüber hinaus könnten weitere niederschwellige Angebote zu „lebensbegleitenden Ritualen“ den Zugang zu kirchlichen Gemeinden ermöglichen.

**Wobei eine Studien-Erkenntnis ziemlich überraschend daherkommt.** Gingen in der Vergangenheit steigender Wohlstand und höhere Bildung einer Gesellschaft mit abnehmender Religiosität einher, so hat sich seit etwa 1990 dieser Zusammenhang offenbar umgekehrt. Kirchliche Religiosität korreliert inzwischen mit höherer Bildung und größerem Einkommen. Die Autoren der KMU erkennen in dieser Entwicklung eine „Milieuerengung“. Was man, wie etwa ein Kommentator der FAZ, auch positiv interpretieren kann: „Wenn die Kirchen noch bei jenen Rückhalt finden, die auch sonst den Laden zusammenhalten, ist zumindest noch nicht alles verloren.“

Allerdings werden auch die besten Gemeinden angesichts eines überholten Glaubenskanons auf Dauer nicht bestehen können. Darauf wies Bischof Dr. Georg Bätzing im Februar beim Eröffnungsgottesdienst der Bischofskonferenz in Augsburg hin: „**Unser Sprechen von Gott wird sich verändern müssen, dringend**“, so Bischof Bätzing klipp und klar. „**Wir tun ja als Kirche immer noch so, als wüssten wir eindeutig, wie Gott ist und was er von uns erwartet. Doch in weiten Teilen haben unsere Bilder von Gott und unser Reden über ihn den Anschluss an das Wissen unserer Zeit verloren.**“



**Marc Ouellet: Das Zeitalter des Christentums ist vorbei**  
<http://tinyurl.com/3hzs8eua>

**6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung**  
<https://kmu.ekd.de/>

**Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der EKD – mit katholischer Beteiligung**  
<http://tinyurl.com/5kck6b2u>

**Michael Wolffsohn: Die Kirche macht sich selbst überflüssig**  
<http://tinyurl.com/54nepzr8>

**Justus Geilhufe: Braucht die Gesellschaft die Kirche?**  
<http://tinyurl.com/2y6x3uep>

# LINKS

Mühlenfrische Speiseöl  
aus Königsdorf.

Das Gute aus  
Königsdorf mit dem  
mild nussigen  
Geschmack.

ÖLQUELLE  
KÖNIGSDORF

Erhältlich in vielen Hofläden und  
direkt bei uns im Freimersdorfer Weg.

# Aktionstag Frechener Kirchen

## Entdecken Sie die Vielfalt!

Am Samstag, dem 1. Juni 2024 findet im Frechener Stadtsaal sowie an vielen unterschiedlichen, zentrumsnahen Orten, Plätzen und Kirchen ein großes ökumenisches Fest statt. Die Katholische, Evangelische und Neupostolische Kirche lädt unter dem Motto „Vielfältiger als Du denkst ...“ ab 10.00 Uhr alle Frechener ein.

Die Veranstaltung wird von Frechens Bürgermeisterin Susanne Stupp als Schirmherrin im Stadtsaal eröffnet. Im Anschluss bietet der Aktionstag ein buntes und vielfältiges Programm zum Mitmachen, Erleben und Staunen für Groß und Klein. Das Programm mit mehr als 50 Angeboten ist im Internet unter [www.aktionstag-frechener-kirchen.de](http://www.aktionstag-frechener-kirchen.de) oder ab Mai in den Kirchen ausliegend zu finden.

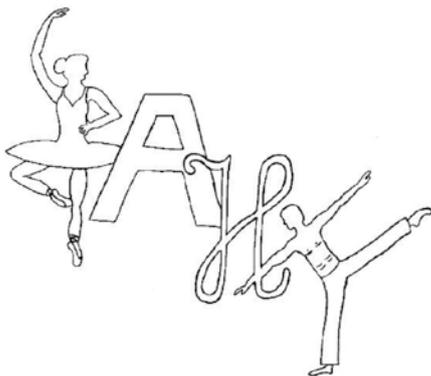


### Programm

Entdecken Sie Musik, Kinderaktionen und neue Wege der Spiritualität, finden Sie Informationen zu ehrenamtlichen Gruppen oder genießen Sie einfach eine Tasse Kaffee! Eine kostenfreie Bimmelbahn verbindet die einzelnen Veranstaltungsorte. *Der Eintritt zu allen Aktionen, Konzerten, Mitmachangeboten und Programmpunkten ist frei.*



## Ballettschule Ayse Haller



- Kindertanz (ab 4 Jahren)
- Ballett
- Spitzentraining
- Jazz

Macht mit bei einer kostenlosen Probestunde!

Infos unter: 02234 / 9244144



Unser Garten - ein Ort,  
der uns jederzeit Freude ernten lässt.

**hoven** \*  
garten- und landschaftsbau

franz-lenders-str. 2  
50226 frechen  
tel. 02234 - 61375



ihr experte für  
garten & landschaft

[www.hoven-gartenbau.de](http://www.hoven-gartenbau.de)

... am 1. Juni 2024



Eine Veranstaltung der Evangelischen, Katholischen und Neuapostolischen Kirche mit ihren Gruppierungen

EINTRITT  
FREI!

- |          |  |          |   |          |   |
|----------|--|----------|---|----------|---|
| 10.00    | Eröffnungsveranstaltung mit Schirmherrin Bürgermeisterin Susanne Stupp<br><b>Stadtsaal</b>   | ab 11.00 | Präsentation von Devotionalien und Fotos aus dem Archiv der <b>Kolpingfamilie</b><br><b>Kolpingzimmer</b>   | 13.00    | Kirchenführung in der <b>Neuapostolischen Kirche</b>  |
| 10.45    | Offenes Singen „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“<br><b>Stadtsaal</b>  | ab 11.00 | diverse Infostände*, Verkauf und Kaffee auf dem <b>Stadtsaal-Vorplatz</b>   | 13.00    | Kindertanzen zum Mitmachen <b>Begegnungscafé</b> für Eltern<br><b>Pfarrsaal St. Audomar</b>   |
| 10.45    | Treffpunkt zum <b>Pilgern</b> mit der <b>Matthiasbruderschaft</b><br><b>Vorplatz Stadtsaal</b>                                       | 11.30    | <b>Afrikanische Messe</b><br><b>Kirche St. Severin</b>  | 13.00    | <b>Bibelkreis</b> – Andacht<br><b>Evangelische Kirche</b>   |
| ab 10.45 | Start des <b>Actionbound</b> der <b>Messdiener(innen)</b><br><b>Foyer Stadtsaal</b>  | 11.30    | <b>Tauferneuerung</b><br><b>Stadtsaal</b>   | 13.00    | <b>Arbeiten mit Ton</b> – Workshop –<br><b>Pfarrsaal St. Severin</b>  |
| ab 10.45 | „ <b>Faires Frühstück</b> “ der <b>Kolpingfamilie</b> mit Produkten aus dem <b>Eine-Welt-Laden-Frechen</b><br><b>Präses-Beu-Saal</b> | 11.30    | <b>Sing-Workshop</b> vom <b>Kirchenchor Cäcilia Habelrath</b> mit anschl. Bühnenauftritt<br><b>Clubraum Stadtsaal</b>   | ab 13.30 | <b>Waffeln</b> des <b>Kirchenchores Habelrath</b><br><b>Stadtsaal</b>   |
| ab 10.45 | Offene Tür im <b>Eine-Welt-Laden-Frechen</b><br><b>Hauptstraße 14</b>  | 12.00    | <b>Mitmach-Andacht</b> für Kinder und die ganze Familie<br><b>Neuapostolische Kirche</b>  | 14.00    | <b>Flötenworkshop</b> mit <b>Flötenkonzert</b><br><b>Evangelische Kirche</b>  |
| 11.00    | <b>Reparaturwerkstatt</b> von <b>miteinander-füreinander</b><br><b>Vorplatz Stadtsaal</b>  | 12.00    | <b>Vorlesestunde</b> der KÖB Bücherei Königsdorf<br><b>im Pfarrsaal St. Audomar</b>   | 14.00    | <b>Sing-Workshop</b> für Kinder und Familien mit dem <b>Familienchor St. Maria Königin</b><br><b>Pfarrsaal St. Audomar</b>            |
| 11.00    | <b>Andacht</b> der <b>kfd</b> , mitgestaltet vom <b>Internationalen Frauenchor St. Audomar</b><br><b>Kirche St. Audomar</b>          | 12.00    | <b>Orgelführung</b><br><b>Evangelische Kirche</b>   | 14.00    | <b>Konzert</b> des <b>Kirchenchores Cäcilia Grefrath</b><br><b>Kirche St. Audomar</b>   |
| 11.00    | <b>Mitmachmusik</b> für Groß und Klein; Lieder mit Gitarre und Kleininstrumenten begleiten<br><b>Pfarrsaal St. Audomar</b>           | 12.00    | <b>Mittagessen</b> durch Gemeindetreff<br><b>Vorplatz Stadtsaal</b>   | 14.00    | <b>Bibelquiz</b> für Kinder und Familie<br><b>Neuapostolische Kirche</b>  |
| ab 11.00 | <b>Graffiti-Workshop</b> für Jugendliche von 11 bis 17 Jahren, Start alle 30 Minuten<br><b>JoJo</b>                                  | ab 12.30 | <b>Trommelworkshop</b> , eine Aktion zum Mitmachen für Jugendliche von 11 bis 17 Jahren<br><b>JoJo</b>  | 14.00    | <b>Kirchenführung</b><br><b>Kirche St. Severin</b>  |
| 11.00    | <b>Führung</b> in der <b>Ev. Kirche</b> vom Keller bis zum Turm<br><b>Evangelische Kirche</b>  | 12.30    | <b>Auftritt des Sing-Workshops</b> vom <b>Kirchenchor Cäcilia Habelrath</b><br><b>im Stadtsaal</b>  | 14.30    | <b>Biblische Geschichten</b> mit Musik für die ganze Familie von der <b>Kita Löwenherz</b><br><b>auf dem Rathausplatz</b>             |
| ab 11.00 | <b>Gartencafé</b> mit Waffeln, Kaffee, Tee, Softgetränken<br><b>im Garten der Ev. Kirche</b>   | 13.00    | <b>Musikalische Einheit</b> mit Didgeridoo, Orgel und Chorgesang der <b>Chorgemeinschaft Maria Königin</b> und <b>Singers in Joy</b><br><b>Kirche St. Audomar</b> | 15.00    | <b>Sing- und Musizier-Workshop</b> zur Vorbereitung der Lieder für den gemeinsamen Abschlussgottesdienst<br><b>Clubraum Stadtsaal</b> |
| ab 11.00 | <b>Pflanzentauschbörse</b><br><b>im Garten der Ev. Kirche</b>  | 13.00    | <b>Sofa-Gottesdienst</b> für Jugendliche und junge Erwachsene<br><b>Kirche St. Severin</b>  | 15.30    | <b>Konzert des Posaunenchores</b><br><b>Vorplatz Stadtsaal</b>  |
|          |  |          |   | 16.00    | großer ökumenischer <b>Abschlussgottesdienst</b><br><b>Stadtsaal</b>  |

\* • Haiti Schulprojekt • Engel auf 3 Rädern – die mobile Nachbarschaftshilfe • SKM Infomobil • Ausstellung STARK! – Beratungsbüro für Notunterkünfte • Verkauf von Nähartikeln des Nähkreises • Kuchen vom Unverpackt-Laden Schnörkellos

Bericht aus der Christusgemeinde

# WILLKOMMEN UND ABSCHIED

*Nun ist es geschafft! Zum 1. Januar wurde die Evangelische Christusgemeinde an der Glessener Höhe aus der Taufe gehoben – komplett mit renoviertem Logo, Siegeln und Leitung. Wobei die Leitung der Gemeinde so neu nicht ist: Aus den beiden Presbyterien der ehemaligen Christusgemeinde Brauweiler-Königsdorf und dem Bezirk Niederaußem-Glessen der Gemeinde Bedburg ist ein neues Leitungsgremium entstanden, das nun Bevollmächtigtenausschuss (BVA) heißt.*

Ein neues Presbyterium wird im kommenden Jahr gewählt. Der BVA besteht aus 16 Mitgliedern, darunter die vier Pfarrer der Gemeinde sowie zwei Mitarbeitende. Zwar ist die Fusion jetzt offiziell, jedoch gibt es noch eine ganze Menge zu regeln und anzupassen – der BVA und seine Ausschüsse werden gut beschäftigt sein.

Kein Neuanfang ohne Abschied: Christiane Hinz, Jörn Möhring und Katrin Jagodzinski haben das Leitungsgremium zum 31. Dezember 2023 verlassen. Über Jahre und – im Fall von Christiane Hinz – Jahrzehnte haben sie die Geschicke der Gemeinde mitgelenkt und viel Zeit und Energie investiert. Dafür sei ihnen auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!



## Ehrenamtstag

Ein großes Dankeschön – das war auch das Motto des Ehrenamtstages, den Brauweiler und Königsdorf am Sonntag, dem 21. Januar in der Gnadenkirche gefeiert haben. Rund 100 Ehrenamtliche und ihre Begleitung fanden sich zum Gottesdienst und Mittagessen, Kaffee und Kuchen ein. Dazwischen gab es in der Kirche noch ein ganz besonderes Geschenk: Pianoklänge auf Weltniveau zauberte der Pianist Leopoldo Lipstein in die Gnadenkirche. Der argentinische Künstler begeisterte die Zuhörer in einem gut halbstündigen Konzert mit Werken unter anderem von Bach, Brahms und Humperdinck.

In diesem Gottesdienst wurde neben den genannten ausgeschiedenen Presbyterinnen und Presbytern (Katrin Jagodzinski konnte leider nicht dabei sein) auch Klaus



Bestattungshaus Schieffer oHG

Beratung - Bestattung - Betreuung

Rosenhügel 23, 50259 Pulheim-Brauweiler, Tel.: 0 22 34/8 22 87  
[info@bestattungshaus-schieffer.de](mailto:info@bestattungshaus-schieffer.de), [www.bestattungshaus-schieffer.de](http://www.bestattungshaus-schieffer.de)

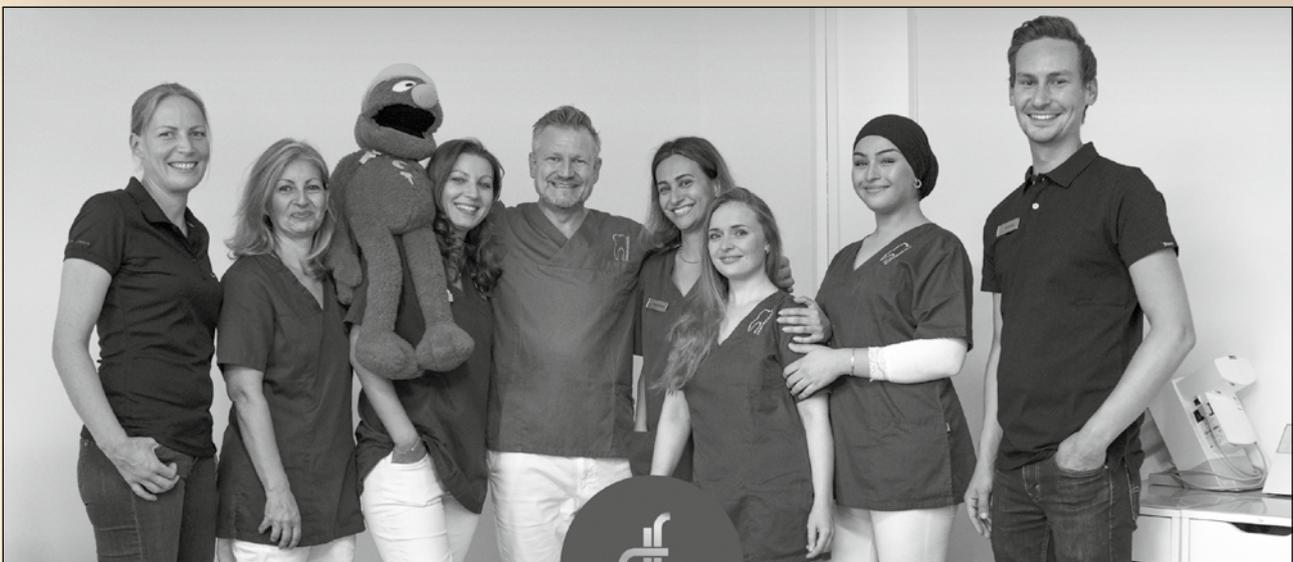
Schwaborn verabschiedet. Der bisherige Leiter der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Königsdorf ist zwar nun in Rente, aber nicht im Ruhestand – der ehemalige Mitarbeiter-Presbyter engagiert sich weiterhin in der Schulsozialarbeit in Frechen. Mit Dank, Gebet und Segen sandten Pfarrer Christoph Nötzel und Pfarrer Dr. Benjamin Härte die drei auf den neuen Abschnitt ihres Lebensweges.

### Festgottesdienst

Gefeiert wurde auch die Gemeindefusion: Am Sonntag, dem 10. März gab es in der Gnadenkirche in Brauweiler einen Festgottesdienst mit anschließender erster gemeinsamer Gemeindeversammlung sowie gemütlichem Beisammensein.

Nostalgische Gefühle könnten aufkommen, wenn Sie demnächst vor den Kirchen in Brauweiler und Königsdorf je eine gute alte gelbe Telefonzelle sehen. Telefonieren kann man darin nicht, aber Kommunikation ist auch bei diesem Projekt das Thema: Als öffentlicher Bücherschrank dienen die Kabinen – Bücher hineinstellen, Bücher mitnehmen und dabei spannende Entdeckungen machen! Vielleicht ja auch im Rahmen des Veedelstreffs – das erfolgreiche Format wird auch dieses Jahr starten und dazu einladen, sich zu treffen, sich auszutauschen und gemeinsam Spaß zu haben.

*Pfarrer Dr. Benjamin Härte*



ZAHNSPRUCHSVOLL  
DIRK FORMES

Prävention | Zahnerhaltung | Endodontie | Implantologie | Kinderzahnheilkunde

Augustinusstraße 11b | 50226 Königsdorf

Tel.: 0 22 34 - 96 333 0

info@zahnspruchsvoll.de | www.zahnspruchsvoll.de



# Neues aus der Pfarreiengemeinschaft Frechen



von Pfarrer Christof Dürig

**Die vom Erzbischof gewollte Zusammenlegung der Kirchengemeinden von Hürth und Frechen bei der Neuordnung der „Pastoralen Einheiten“ – wie das jetzt heißt – haben wir (Seelsorgeteam, Pfarrgemeinderat, Kirchengemeindeverband) mit guten Gründen abgelehnt und dies wurde erfreulicherweise auch akzeptiert! Ein wesentlicher Grund ist die erfolgreiche Zusammenarbeit auf Stadtebene, die in Nachbarkommunen im Rhein-Erft-Kreis erst im vergangenen Herbst begonnen hat.**

## 15 Jahre Pfarreiengemeinschaft Frechen

Wie die Zeit vergeht, möchte ich sagen: Am 1. November 2008 wurde die Pfarreiengemeinschaft Frechen gegründet mit einem Seelsorgeteam, gemeinsamen Pfarrgemeinderat und Kirchengemeindeverband! Aus diesem Anlass wurde mit „Licht für Frechen“ der gemeinsame Weg begonnen und das Facetten-Kreuz mit den acht Quadraten für die acht Gemeinden als Logo entworfen.

In diesen 15 Jahren ist viel passiert: „Kirche-in-Frechen“ hat sich entwickelt, nicht nur mit der Internetseite und den wöchentlichen Pfarrnachrichten, sondern auch mit dem mehrfach preisgekrönten Pfarr-Magazin „EinBlick“ sowie auf Facebook und Instagram.

Das gemeinsame Fronleichnamfest feiern wir in erlebbarer Gemeinschaft mit Messfeier (auf dem Rathausplatz) und anschließender Prozession und Beisammensein; die Patrozinien werden individuell in den Pfarrkirchen gefeiert; die Erstkommunionvorbereitung findet in vier Großgruppen mit Vorbereitungstreffen am Samstag und einer Wochenendfahrt statt; die Firmvorbereitung gibt es jährlich für alle Jugendlichen ...

## 20 Jahre Kirchengemeindeverband Frechen

Bereits am 1. Januar 2004 – also vor 20 Jahren – errichtete Kardinal Meisner den Kirchengemeindeverband (KGV) Frechen, in dem die acht Kirchengemeinden jeweils zwei Vertreter(innen) entsenden. Zunächst waren bis zur Errichtung der Pfarreiengemeinschaft die damaligen vier Pfarrer (Wolfgang Scherberich, Hans-Günther Korr, Thomas Wolff und Christof Dürig) dabei.

Die anfängliche Skepsis gegenüber der Zusammenarbeit wurde durch konstruktives Miteinander schnell abgebaut. Neben den 16 KGV-Mitgliedern haben wir vier Ausschüsse (Personal, Kindergarten, Finanzen und Immobilien) gebildet, in denen auch andere KV-Mitglieder Verantwortung übernehmen, sodass die gemeinsamen Aufgaben auf mehr Schultern verteilt werden können (als zunächst vom Erzbistum vorgesehen).

Die ehrenamtlichen Kirchenvorstände leisten Großartiges – meistens im Stillen – in der Verwaltung der Immobilien und Finanzen und sind im Kirchengemeindeverband unter anderem für circa 140 Mitarbeitende in den vier Kindertagesstätten, in Kirchen und Pfarrheimen sowie im Pastoralbüro verantwortlich. Besonders im Personalbereich unterstützt Verwaltungsleiter Stefan Jans die Ehrenamtlichen und entlastet mich als Pfarrer.

Die Kirchenvorstände wählen geschäftsführende Vorsitzende, die die Sitzungen und damit auch die Kirchenvorstandsarbeit leiten. Dafür bin ich als Leitender Pfarrer und Vorsitzender der acht Kirchengemeinden sehr dankbar! Die neuen „Pastoralen Einheiten“ im Erzbistum können von unseren Erfahrungen profitieren ...

## Visitation von Weihbischof Steinhäuser

Weihbischof Rolf Steinhäuser war – im Auftrag des Erzbischofs – vom 9. Januar bis 4. Februar 2024 zur Visitation in Frechen. Er hat in allen Pfarrgemeinden Gottesdienste gefeiert (jeweils mit anschließender Begegnungsmöglichkeit, wie bei unserem Patrozinium von St. Sebastianus). In circa 60 Gesprächen – unter anderem mit dem Seelsorger(innen), hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie den gewählten Gremien PGR und KGV, den Ordensgemeinschaften, den Heimleitungen der katholischen Senioreneinrichtungen, mit der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe miteinander-füreinander. Des Weiteren hat er die integrative Kindertagesstätte St. Maria Königin besucht (Morgensrunde und Mittagessen in einer Gruppe). Ein weiteres wichtiges Treffen war im Rathaus, mit Bürgermeisterin Susanne Stupp, den drei Beigeordneten und Vertretern der Ratsfraktionen.

Weihbischof Steinhäuser hat dem Seelsorgeteam eine Rückmeldung zu seinen rund 60 Gesprächen mit zahlreichen Gruppen und Einzelpersonen gegeben. Dabei hat der Weihbischof seine Eindrücke offen und wertschätzend benannt und allen Haupt- und Ehrenamtlichen gedankt. Gleichzeitig hat er auch Erfahrungen angesprochen, wo es sinnvoll ist, über die Praxis nachzudenken, wie es Veränderungen oder auch Verbesserungen geben kann.

Zusammenfassend kann ich persönlich, aber auch im Namen zahlreicher Rückmeldungen festhalten, dass Weihbischof Steinhäuser durch seine an den Menschen interessierte Art, wohlwollend zuzuhören und sinnhaft nachzufragen, ein sympathisches Bild von Bistumsverantwortlichen gegeben hat!

### Neue Ökumene-Situation

Strukturelle Veränderungen gehen auch an der Evangelischen Kirche nicht vorbei. Die Christusgemeinde Brauweiler-Königsdorf, die erst 2014 gegründet wurde, fusionierte zum 1. Januar 2024 mit Bergheim-Niederaußen und Glessen zur „Evangelischen Christusgemeinde an der Glessener Höhe“. Das ist eine Kirchengemeinde in drei Kommunen mit vier Kirchen!

In ökumenischer Verbundenheit wünschen wir ein gutes Zusammenwachsen und Gottes Segen! Gleichzeitig wird dadurch die Ökumene in Königsdorf vor neue Herausforderungen gestellt. Nicht mehr alle ökumenischen Gottesdienste finden in den örtlichen Kirchen statt, Beweglichkeit ist angesagt.

### Aktionstag Frechener Kirchen

Der „Aktionstag Frechener Kirchen“ rückt immer näher – am Samstag nach Fronleichnam (das ist der 1. Juni) findet er statt. Die aktuellen Informationen finden Sie auf [www.aktionstag-frechener-kirchen.de](http://www.aktionstag-frechener-kirchen.de), auf den Seiten 8 und 9 dieser IM TEAM-Ausgabe gibt es einen Überblick. Herzlich willkommen!

### Anonyme Beisetzungen

Aus unterschiedlichen Gründen werden in unserer Stadt Menschen anonym beigesetzt. Und es gibt Menschen, die in Frechen versterben und keine Angehörigen haben. So kann sich niemand um die Beisetzung kümmern. In aller Regel wird dann über das Ordnungsamt eine anonyme Urnenbeisetzung angeordnet. Sollten diese Personen ein christliches Bekenntnis haben, wird die Beisetzung von der Kirche (katholisch oder evangelisch) begleitet.

Auch wenn wir viele Namen nicht kennen, so wollen wir doch auch für diese Verstorbenen beten. Daher wird es einmal im Monat – wechselnd zwischen den Kirchen in Frechen – das Gebetsgedenken geben: „Wir beten für alle Menschen, die im vergangenen Monat in Frechen anonym beigesetzt worden sind.“



**PHYSIOTHERAPIE  
WESTERHOFF**

Augustinusstr. 7  
50226 Frechen-Königsdorf

Telefon 02234 962931

Mail: HDWesterhoff@t-online.de

**Z I R E N E R**

BAUM- UND ROSENSCHULEN



**IHR PARTNER FÜR FREILAND-  
PFLANZEN ALLER ART.**

DIREKT VOM PRODUZENTEN

FACHBERATUNG • LIEFERSERVICE  
GROSSE AUSSTELLUNG



[www.zirener-pflanzen.de](http://www.zirener-pflanzen.de)  
FRECHEN/KÖNIGSDORF  
TEL.: 02234/601 600

## KATHOLISCHE UND EVANGELISCHE SEELSORGE

### ST. KATHARINEN-HOSPITAL FRECHEN



#### Professionelle seelsorgliche Begleitung in Krankheit und Krisen

Ärzte und Pflegende unterstützen Sie medizinisch nach besten Kräften. Unsere Aufgabe als Seelsorger:in ist es, darüber hinaus Patientinnen und Patienten als Menschen mit unterschiedlichen Gefühlen und existentiellen Fragen wahrzunehmen und zu begleiten.

Wir bieten Ihnen und Ihren Angehörigen auch in schweren Stunden und Krisensituationen Zeit, Zuhören und Einfühlung an. Persönliche Gespräche, hilfreiche Zeichen wie Gebet und Segen, Abendmahl/Krankenkommunion, Krankensalbung oder Beichtgespräch können dazu beitragen, den Heilungsprozess und eine gute seelische Verarbeitung zu fördern.

#### Ein Ort, wo die Seele zur Ruhe kommen kann

Vielleicht suchen Sie einen spirituellen Ort zum ruhigen Verweilen und zum Gebet? Die Krankenhauskapelle im Erdgeschoss der Klinik ist Tag und Nacht für Sie geöffnet. Dort können Sie jenseits des Krankenhausbetriebs in Stille eine Kerze entzünden und Ihr persönliches Anliegen in ein Fürbittbuch eintragen.

#### Wie können Sie Kontakt mit uns aufnehmen?

- Rufen Sie uns einfach an oder schreiben uns eine Mail an [seelsorge@khs-frechen.de](mailto:seelsorge@khs-frechen.de).
- Lassen Sie uns über die Pflegenden Ihrer Station rufen.
- Kontaktieren Sie uns über die Zentrale/Pforte des Krankenhauses.

Wir kommen gerne zu Ihnen. Ihre Daten und Anliegen werden diskret und vertraulich behandelt.



#### *Katholische Seelsorge*



**GR Elke Wittemann**  
Haus 3, EG Zi. 127  
02234 – 502-17 200

#### *Evangelische Seelsorge*



**Pfr. Dr. Benjamin Härte**  
Haus 3, EG Zi. 126  
02234 – 502-17 300

## Neues Seelsorgeteam im St.-Katharinen-Hospital

# Gemeinsam im Dienst an den Menschen

*Seit kurzem ist im St.-Katharinen-Hospital in Frechen ein neues Seelsorgeteam für Patienten, Mitarbeitende und Angehörige am Start. Das Team ist neu, die Teammitglieder sind aber alte Bekannte in Königsdorf: Gemeindefereferentin Elke Wittemann und Pfarrer Dr. Benjamin Härte sind beide mit einer halben Stelle in ihrer katholischen bzw. evangelischen Gemeinde unterwegs und mit der anderen halben Stelle im Krankenhaus in Frechen.*

Benjamin Härte begann dort im August 2020, Elke Wittemann im September 2023. „In Königsdorf hatten wir beide weniger miteinander zu tun“, erzählt Wittemann. „So sind wir uns erst im Krankenhaus richtig begegnet.“ Nachdem die Stelle von Gemeindefereferent Martin Birkhäuser, der zum Jahresende nach Frankfurt gewechselt ist, noch nicht wieder besetzt ist, versorgen Wittemann und Härte das Krankenhaus mit fast 500 Betten vorerst alleine. „Das ist eine kleine Herausforderung“, meint Härte. „Jeder von uns betreut rund zehn Stationen und Abteilungen, neben den administrativen Aufgaben, den Anfragen nach Unterricht in der Krankenpflegeschule und nach Ethikberatung sowie den Gottesdiensten zu besonderen Anlässen.“

Praktisch seien die kurzen Wege zwischen Gemeinde und Krankenhaus, findet die Religionspädagogin Wittemann. „Wir beide treffen immer wieder Gemeindeglieder im Krankenhaus an oder bekommen einen Tipp, wo wir hingehen können.“ Ansonsten haben sich die beiden Seelsorger das Haus „aufgeteilt“. „Das hatte sich schon mit Martin Birkhäuser bewährt“, berichtet Pfarrer Härte. „Wenn explizit

ein katholischer oder evangelischer Seelsorger gewünscht wird, sagen wir dem jeweils anderen einfach Bescheid.“ Das sei aber eher selten der Fall. Im Team der Palliativstation (und Hospiz) sind beide Seelsorger gefragt.

Wichtig ist beiden der regelmäßige Kontakt – zu ganz praktischen Fragen, aber auch auf geistlicher Ebene. „Wir haben beide einen ähnlichen spirituellen Hintergrund und treffen uns wöchentlich zu Austausch und Gebet“, berichtet die für das Erzbistum Köln auch als Geistliche Begleiterin tätige Elke Wittemann. Und Benjamin Härte, der bei der Landeskirche gerade auch in der Qualifikation Geistliche Begleitung ist, ergänzt: „Das hat sich eher spontan ergeben, ich empfinde das als sehr bereichernd für meinen Dienst hier.“

**Also auch im Frechener Krankenhaus gilt weiterhin: Evangelisch und katholisch im Team!**

## Rufbereitschaft im Krankenhaus Frechen

### Evangelisch:

Pfarrer Härte ist montags bis freitags von 7.00 bis 17.00 Uhr für das Krankenhaus erreichbar unter **Telefon (0 22 34) 9 96 76 00** oder **E-Mail an [benjamin.haerte@ekir.de](mailto:benjamin.haerte@ekir.de)**.

Außerhalb dieser Zeiten sowie bei Abwesenheit ist die evangelische Rufbereitschaft des Amtes für Krankenhauseselsorge über die Pforte der Uniklinik Köln unter Telefon (02 21) 478-0 erreichbar und vermittelt den/die diensthabende(n) Seelsorger(in).



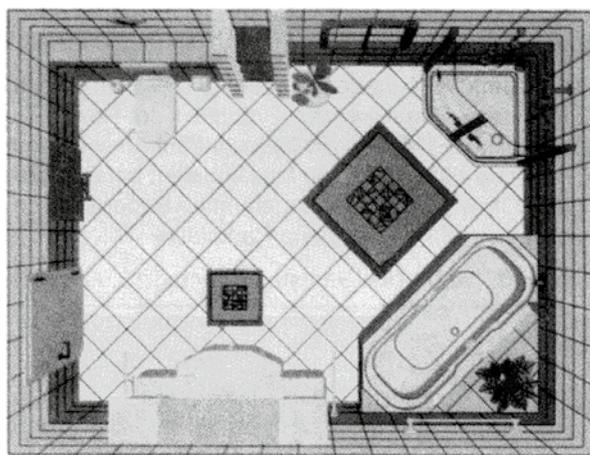
### Katholisch:

Gemeindefereferentin Elke Wittemann ist dienstags bis freitags während ihrer Präsenzzeiten im Krankenhaus telefonisch erreichbar unter **Telefon (0 22 34) 502-1 72 00**. Nachrichten und Anliegen können Sie ihr auch per E-Mail an **[elke.wittemann@khs-frechen.de](mailto:elke.wittemann@khs-frechen.de)** zukommen lassen.

Über den Priesternotruf erreichen Sie in dringenden Fällen in der Zeit von 8.00 bis 20.00 Uhr unter Telefon (0 22 34) 9 36 91 41 einen Priester für die Krankensalbung.

## HEIZUNG + SANITAR GERLACH

KUNDENDIENST • VERKAUF • BERATUNG • PLANUNG



- WIR BIETEN AUS EINER HAND:
- ELEKTROARBEITEN
  - INSTALLATION
  - HEIZUNGSARBEITEN
  - MAUER-, PUTZ-, FLIESENARBEITEN
  - TROCKENBAUARBEITEN

ZUR ANGEBOTSERSTELLUNG BESUCHEN WIR SIE GERNE VOR ORT

**RUFEN SIE UNS AN: 0 22 34 - 6 10 11**  
**PFEILSTRASSE 7 • 50226 FRECHEN (KÖNIGSDORF)**

## Ökumenischer Krankenhaus-Besuchsdienst

# 45 Jahre im Einsatz für Mitmenschen

*Warmherzig und dankbar war die Stimmung beim 45-jährigen Jubiläum des ökumenischen Krankenhaus-Besuchsdienstes am Sonntag, dem 8. Oktober im JuMa-Café in Königsdorf. Rund 80 Gäste fanden sich bei Kaffee, Kuchen und Waffeln ein, um diesen besonderen Geburtstag zu feiern.*

Die Leiterin des Besuchsdienstes, Martine Meckle, erinnerte in ihrer Ansprache an die Anfänge des Kreises: „1978 fanden sich spontan Menschen aus der katholischen und evangelischen Gemeinde zusammen, die Menschen im Frechener Krankenhaus besuchen wollten.“ Entstanden sei ein Kreis, der sich verlässlich um die Patientinnen und Patienten kümmerte. Doch auch die Freude an der Gemeinschaft sei nicht zu kurz gekommen, etwa mit gemeinsamen Fortbildungen und Exkursionen.

Martine Meckle dankte den Mitgliedern des Kreises ebenso wie den anwesenden Mitarbeitenden der beteiligten Gemeinden und den Krankenhauseelsorgern für die gute Zusammenarbeit. Sie gedachte aber auch der Menschen aus dem Kreis, die inzwischen verstorben sind. Für die Damen des Krankenhaus-Besuchsdienstes gab es als Zeichen der Wertschätzung je eine Orchidee.

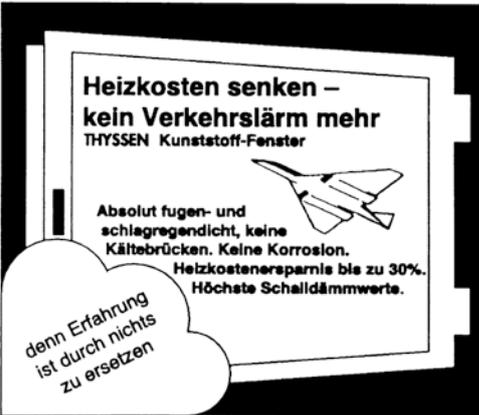


### Fortsetzung in Eigenregie

Doch dieses Jubiläum hatte auch einen Wermutstropfen, denn nach fast fünf Jahrzehnten wird der Besuchsdienst seine Tätigkeit nun einstellen. Hatten die Corona-Einschränkungen die Arbeit über mehrere Jahre unmöglich gemacht, sind es nun auch die sehr strikten Bestimmungen des Datenschutzes, die eine Weiterarbeit verhindern. „Das hat uns alle bestürzt“, betonte Martine Meckle. Sie versprach aber auch: „Unsere Fähigkeit, Mitmenschen zuzuhören und zu besuchen, setzen wir fort in unserer Nachbarschaft, in Altersheimen und privat im Frechener Krankenhaus!“

Der Dank der evangelischen und katholischen Gemeinde, der Krankenhauseelsorger und Mitarbeitenden gilt Martine Meckle, ihren Mistreiterinnen und dem unermüdlichen Engagement für Menschen in der besonders fordernden Situation im Krankenhaus!

*Pfarrer Dr. Benjamin Härte*



**Heizkosten senken – kein Verkehrslärm mehr**  
THYSSEN Kunststoff-Fenster

Absolut fugen- und schlagregendicht, keine Kältebrücken. Keine Korrosion.  
 Heizkostensparnis bis zu 30%.  
 Höchste Schalldämmwerte.

denn Erfahrung ist durch nichts zu ersetzen

**Maßanfertigung für alle Fenster und Türgrößen**

Schallschutzglas

Rolläden

Fensterbänke in Kunststoff, Aluminium und Marmor

Beiputzarbeiten

Großes Klauke Haustür-Programm

**Fenster aus Thyssen-Kunststoff-Fensterprofilen**

**Schreinerei Hüppler**  
**Inhaber Sven Hüppler**

Holz- und Kunststoffverarbeitung  
 Franz-Lenders-Straße 49  
 50226 Frechen-Königsdorf  
 Tel. 0 22 34/6 37 46  
 Fax 0 22 34/6 53 11

**Bestattungen**





# HAUSARZTPRAXIS KÖNIGSDORF

*Wir sind für Sie da – egal ob gesetzlich oder privat versichert*



**Dr. Daniela Overesch**

Ihre erste Anlaufstelle in allen Gesundheitsfragen.

Im Mittelpunkt steht die Behandlung von akuten Beschwerden sowie die ausführliche Begleitung bei allen chronischen Krankheiten.

Natürlich werden auch Vorsorge-Untersuchungen, Check-Ups oder Impfungen angeboten.

Auch neue Patienten sind immer sehr willkommen!



**Dr. Miriam Fischer**

**Hausarztpraxis Königsdorf**  
Dr. Overesch & Dr. Fischer  
Aachener Straße 566  
50226 Frechen-Königsdorf  
**Telefon: 0 22 34 – 61 33 2**

**Termine online buchen:**



[www.hausarzt-koenigsdorf.de](http://www.hausarzt-koenigsdorf.de)

Fairer Markt Königsdorf e. V.

# Unsere „Häkelengel“ aus Kenia

Liebe Kunden und Freunde des Fairen Marktes in Königsdorf, wir haben sie bereits „lieb“ gewonnen, unsere „Häkelengel“ aus Kenia. Dieses Mal möchten wir Ihnen die Geschichte dahinter erzählen. Von unserer Partnerorganisation erhielten wir folgende Information, wie das Projekt ins Rollen kam:

„Begonnen hat diese Hilfsmaßnahme im Sommer 2001 als Privatinitiative. Eine junge Frau bat um Hilfe für ihren sechsjährigen Sohn, der in Nairobi operiert werden musste. Sie wollte sich das Geld dazu erarbeiten. Ich dachte an Weihnachten, an unseren Christbaumschmuck, an Engelchen hierfür. Gemeinsam mit ihr erarbeitete ich das erste Engelchen. Es wurde ein afrikanisches Engelchen.“

So weit die Schilderung der Initiatorin Christine Rottland aus Köln. Aus diesen Anfängen hat sich das Frauenprojekt „Engel für Afrika“ entwickelt. Es ist ein Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekt und im Großraum Mombasa das einzige Frauenprojekt, das der lebenslangen Armut von Frauen, Kindern und Familien entgegenwirkt.

Wir kamen vor wenigen Jahren damit in Verbindung und waren sofort von der Idee und der Zielsetzung begeistert, sodass wir die „Häkelengel“ für unseren Verkaufsstand auf dem Königsdorfer Weihnachtsmarkt bestellten. Seitdem sind die Engel ein fester Bestandteil unseres Sortiments geworden.

Bis heute arbeiten bis zu 75 Frauen für dieses Projekt und können damit nicht nur sich selbst, sondern auch ihre

Kinder ernähren. „Der Verkauf eines Engelchens für nur drei Euro garantiert der Häklerin zum Beispiel den Kauf von einem Kilo Maismehl und ein tägliches Mittagessen für ein Schulkind!“, heißt es bei der Initiative.

Inzwischen ist das Projekt größer geworden, sodass nach Abzug der Kosten für Material, dem Lohn für die Häklerin, Logistik usw. mit den Überschüssen Mittagessen für etwa 500 Schüler(innen), ein Frühstück für den Kindergarten sowie an vier weiteren Schulen angeboten werden kann. Oft ist dies die einzige regelmäßige Mahlzeit, die die Kinder und Jugendlichen erhalten. Es ist demnach möglich, auch mit kleinen Beträgen Großes zu bewirken.

Zuletzt möchte ich Ihnen noch den Inhalt eines Verkaufsgesprächs aus dem letzten Jahr wiedergeben. Auf die Frage der Eltern, warum das Kind diesen Engel will, meinte es: „Ich möchte es haben, es sieht aus wie ich!“

*Olaf Menzel für den Fairen Markt Königsdorf e. V.*

(Quellen: frauenprojekt-kenia.de und asante-ev.de)

## Ihr Fachmarkt für Tier • Garten • Haus • Heizöl

Heimtierfutter für Hund, Katze, Kaninchen, Hühner, Vögel  
Pferdefutter, Stall- und Weidebedarf, Reitsportartikel  
Gartenbedarf für Hobby und Profi-Gärtner  
Erden, Mulche, Sämereien, Dünger, Pflanzenschutzapotheke

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten : Mo – Fr. 7.30 – 18.00 Uhr • Sa 8.00 – 13.00 Uhr  
Aachener Str. 554 • 50226 Frechen - Königsdorf  
Tel: 02234 - 966320 • www.irnich-online.de

Ihr Land Markt®  
Irnich



## Öffnungszeiten

Unser Ladenlokal im JuMa an der St. Sebastianus-Kirche, Aachener Straße 564, ist jeden Montag von 10.00 bis 12.00 und von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Seit März 2024 bis zu den Sommerferien haben wir zusätzlich jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

## Kontakt

E-Mail: [info@fairermarkt.de](mailto:info@fairermarkt.de)  
Internet: [www.fairermarkt.de](http://www.fairermarkt.de)  
Telefon: (0 22 34) 96 59 44

# miteinander-füreinander

## Ökumenische Nachbarschaftshilfe Königsdorf



Wir setzen ein Zeichen  
des sozialen Miteinanders.

Seit vielen Jahren aktiv in  
Königsdorf mit ca.  
150 ehrenamtlich  
Engagierten.

miteinander-füreinander  
macht vielfältige Angebote:

- **Seniorenbetreuung:**  
Gespräche und Spielen, Gemeinsame Spaziergänge, Erledigung von Einkäufen
- **Schülerhilfe:**  
Förderung und Betreuung von einzelnen Schülern oder kleinen Gruppen in der Johannesschule
- **Integration von Geflüchteten**  
Unterstützung bei Behördengängen, Ausfüllen von Formularen, Sprachtraining
- **JuMa Café**  
Monatlicher Treffpunkt im JuMa zu Kaffee und Kuchen: begegnen - austauschen - wohlfühlen
- **Fahrradwerkstatt**  
Hilfe zur Reparatur Ihres Fahrrads und Aufbereitung von gespendeten Fahrrädern
- **Kö-Repair**  
Anleitung von Experten zur Reparatur von Geräten, Spielzeug, Möbeln, Textilien, Computern etc.
- **Spaziertreff „Op-Jöck“**  
Gemeinsam unterwegs in fröhlicher Runde, jeweils montags um 10 Uhr
- **Bouleplatz vor der St. Sebastianus-Kirche**  
Aktivität, Spaß und Begegnung beim Boulespiel

miteinander-füreinander  
sucht Menschen mit Herz

- Ihnen ist ein gutes soziales Klima in Königsdorf wichtig.
- Sie suchen eine sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeit.
- Sie haben Lust, sich bei Jung oder Alt zu engagieren.

Sprechen Sie uns an, wir  
brauchen Sie.  
Machen Sie mit!  
Wir freuen uns auf Sie!

Ihr  
miteinander-füreinander Team

### Wir suchen Sie!



Ökumenische Nachbarschaftshilfe  
miteinander-füreinander  
Aachener Str. 564  
50226 Frechen-Königsdorf  
Tel.: 02234-4300652  
mit-fuer-einander@netcologne.de  
www.mit-füreinander.de

**Sprechstunden:**  
montags 10:00-12:00  
mittwochs 17:00-18:30

**Spendenkonto:**  
St. Sebastianus Königsdorf  
Kreissparkasse Köln  
IBAN: DE 14 3705 0299 0141 0010 10  
Verwendungszweck  
„Spende miteinander-füreinander“

## Interview mit dem Besitzer des „Christinenhofes“ Markus Friederichs

# Der letzte aktive Landwirt in Königsdorf

*Bei den Protesten gegen die Kürzungspläne der Bundesregierung sind unlängst bundesweit Tausende Landwirte in Erscheinung getreten. Bei uns am Ort wird im Alltag um die Landwirtschaft nicht viel Aufhebens gemacht – wer weiß schon, wer hier die Felder bestellt, Getreide und andere Ackerfrüchte erntet und möglicherweise Nutztiere hält? IM TEAM hat mit Markus Friederichs gesprochen, der als letzter aktiver Landwirt in Königsdorf den Christinenhof am Freimersdorfer Weg bewirtschaftet.*

Die Landwirtschaft in Königsdorf kann auf eine fast 2000 Jahre währende Geschichte zurückblicken. Wer sich zu Fuß über die Brauweilerstraße auf den Weg zum Aussiedlerhof von Markus Friederichs macht, kommt am Atrium an der Tafel „Das römische Landgut in der Widdau“ vorbei. Das gleichnamige Neubaugebiet gründet nämlich auf einem ehemaligen römischen Gutshof. Archäologen haben hier einen umfangreichen Gutsbezirk gefunden. Die Anlagen waren von der Mitte des 1. Jahrhunderts bis zum 5. Jahrhundert n. Chr. in Betrieb. Gut 100 Meter weiter führt links eine Straße zum Friederichshof, auch Christinenhof genannt. Markus Friederichs' Großvater hatte den Hof einst nach seiner Frau Christine benannt.

Essen gehört zu unserer täglichen Routine. Wer denkt dabei noch an einen Bauern? Wer kennt überhaupt noch einen? Wenn es um Nahrungsmittel geht, denken wir eher an Discounter und Läden. Das war nicht immer so. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war Deutschland ein agrarisch geprägter Staat, die Bauern machten noch circa 60 Prozent der Bevölkerung aus. Mehr als die Hälfte von ihnen betrieb einen kleinen Hof, der nicht größer als zwei Hektar war. Das galt auch für Königsdorf, insbesondere für Kleinkönigsdorf. Heute verdient noch ein Prozent der Bevölkerung in Deutschland ihr Geld mit der Landwirtschaft. Markus Friederichs in Königsdorf gehört zu dieser kleinen Minderheit.

> Herr Friederichs, was können Sie uns zur Geschichte Ihres Hofes erzählen?

Die Geschichte unseres Hofes lässt sich bis circa 1730 zurückverfolgen. Etwa um 1870 heiratete ein Vorfahre meiner Familie aus der Greinstraße in den kleinen Hof in der



## Mangelstube Frechen Wäscherei

### Schrankfertige- und Mangelwäsche



- Oberhemden-Service
- Bügelservice
- Reinigungs-Annahme
- Teppichreinigung-Annahme
- Änderungsschneiderei Annahmestelle



**Öffnungszeiten:** Mo.- Fr. 8:00-17:00 Uhr & Sa. 8:00-12:00 Uhr  
**Adresse:** An St. Maria-Königin 8-10, 52066 Frechen, Tel.: 0 22 34 / 93 97 311



Lein im Fruchtstand



Waldstraße 19 ein. Seit dieser Zeit trägt der Betrieb unseren Namen. Die Großfamilie bewirtschaftete damals den Hof. Der Gemüsegarten, der für alle überlebenswichtig war, befand sich damals außerhalb des Dorfes in einem Acker. Im Hof selbst war dafür kein Platz, den brauchte man für die Ställe und die Scheune, für die Tiere und das Futter. Die Menschen damals waren weitgehend Selbstversorger. Sie hielten Hühner, Schweine, Ziegen, Kühe, Pferde und noch andere Tiere.

Die Bauern litten unter Missernten und Kriegen. Fast alle Arbeiten wurden in Handarbeit erledigt. In der Wirtschaftskrise vor 100 Jahren kam es auf dem Hof zu Erbstreitigkeiten, er stand zur Versteigerung. Mein Uronkel und mein Opa taten alles, um den Verlust des Hofes zu verhindern. Sie sprachen mit den potenziellen Interessenten und baten sie, beim Versteigerungstermin kein Angebot abzugeben.

Das klappte. So gelang es ihnen mit dem eigenen Angebot, den Hof in der Familie zu halten. Er ernährte nicht nur die Großfamilie. Die Bauern verkauften das überschüssige Getreide an die Mühlen, die Eier an Händler und die Tiere an die Metzger.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zu weitgreifenden Veränderungen. Die Großfamilie glaubte an die Landwirtschaft. Sie sanierte und modernisierte den kompletten Betrieb, um ihn zukunftsfähig zu machen. Nach und nach hörten Kleinbauern in der Nachbarschaft auf. Meine Großeltern erweiterten durch Pacht und Zukäufe ihre landwirtschaftlichen Flächen. Traktoren lösten Pferde und Ochsen als Zugtiere ab, dazu kamen dann die entsprechenden Maschinen. Dafür waren die Hoffläche und die Gebäude definitiv zu klein. Wer bei einem Sonntagsspaziergang durch die Waldstraße wandert, bekommt noch eine Vorstellung, wie beengt es damals war.

### > Ihre Eltern entschieden sich schließlich auszusiedeln?

Im Winter 1969 begannen meine Eltern, am heutigen Standort das Wohnhaus zu bauen, Scheune und Ställe folgten. Meine Eltern trennten sich von Kühen, Schweinen und Hühnern, sie spezialisierten sich auf die Bullenmast. Sie kauften die Kälber, mästeten sie und verkauften die Bullen anschließend an die Metzgereien, wie zum Beispiel an Paar in Königsdorf und an Schlachthöfe. Das nötige Futter baute meine Familie weitgehend selbst an. Damals standen circa 60 Rinder im Stall.

Da das Mästen der Bullen nicht so zeitintensiv war wie die Milchkuhhaltung, konnten wir uns mehr auf das Bewirtschaften der Felder konzentrieren. Über die Jahre hatten mein Großvater und mein Vater weitere Felder dazugekauft. Wir hatten Wiesen, bauten Zuckerrüben, Getreide und Mais an.

Nach dem frühen Tod meiner Mutter 1983 entschied mein Vater, die Bullenmast aufzugeben. Wir Kinder waren damals noch klein. Mein ältester Bruder ist 1971, der zweite 1974 und ich bin 1977 geboren. Mein Vater brauchte mehr Zeit für uns Kinder. Er verlegte sich danach ausschließlich auf die Bewirtschaftung der Felder und kümmerte sich um uns Kinder.



# MARKT-APOTHEKE

## KÖNIGSDORF

[www.markt-apotheke-koenigsdorf.de](http://www.markt-apotheke-koenigsdorf.de)



Lein in der Blüte



Der Hof mit Kühlschranks

> Wer auf der Brauweilerstraße vorbeifährt, sieht im Sommer immer Pferde auf ihrer Weide stehen. Wie kamen sie zu den Pferden?

Mitte der 80er-Jahre bekamen wir die ersten Anfragen, ob wir nicht Pferde aufnehmen würden. Anfangs waren es nur vier Pferde. Wir lieferten Stroh, Heu und boten die Auslaufmöglichkeit, um alles andere haben sich die Halter selbst gekümmert. Gegen 1999 waren es bereits 13 Pferde in unseren Stallungen.

Da die Nachfragen zunahmen, bauten wir im Jahr 2000 eine neue Reithalle und erweiterten die Unterstellmöglichkeiten für 31 Pferde. Durch den Umbau der ehemaligen

Bullenstallung konnten wir noch weitere 23 Pferdeboxen einrichten. 2006 bauten wir eine zweite Reithalle und eine Longierhalle. Inzwischen kümmern wir uns komplett selbst um die Pferde. Dazu gehören das Füttern, die Pflege und der Auslauf. Diese Arbeit übernehmen Mitarbeiter, die ich eigens dafür eingestellt habe.

> Der Beruf des Landwirtes scheint Ihnen schon in die Wiege gelegt worden zu sein?

Mit acht Jahren fuhr ich bereits Traktor, und mit 14 konnte ich mit jeder Maschine umgehen. Nach meinem Schulabschluss habe ich von 1994 bis 1996 eine landwirtschaftliche Ausbildung absolviert. Während dieser Zeit sammelte ich Erfahrungen auf verschiedenen Höfen in dieser Region. Nach der Gesellenprüfung ging ich 1997 auf die Höhere Landbauschule in Düren, das war eine zweijährige Ganztagschule.

In den Folgejahren habe ich den Hof zu einem Lohnunternehmen weiterentwickelt. Mit einem eigenen Team konzentrieren wir uns inzwischen auf die Bewirtschaftung meiner und fremder Felder. Als größere Ackerbauern im Umland ihre Äcker nicht mehr selber bearbeiten konnten oder wollten, übernahmen wir für sie die komplette Bewirtschaftung. Damit verbunden waren große Investitionen in den Maschinenpark. Als Lohnunternehmen bearbeiten wir die Felder, bringen die Saat aus, pflegen die Kulturen und holen die Ernte ein. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf Getreide und Zuckerrüben. Dünger und Getreide lagern wir in unseren eigenen Lagerhallen. Mittlerweile verstehen wir uns auch als Agrarhandel. Wenn ein Bauer sein Getreide verkaufen will, übernehmen wir den Abtransport.

> Auf dem Weihnachtsmarkt in Königsdorf hatten Sie 2022 erstmalig einen Stand und haben Öle verkauft. Was hat es damit auf sich?

Um den Fruchtwechsel auf den Feldern zu optimieren, bauen wir inzwischen nicht nur Getreide, Raps und Zuckerrüben an. Die Preise für landwirtschaftliche Produkte gehen derzeit rauf und runter, dagegen steigen die Kosten für die Maschinen, den Dünger und die Arbeitskräfte. Vor allem die Biolandwirtschaft hat unter diesen Entwicklungen in den letzten Jahren gelitten. Da es immer schwerer wird, für

## IHR RADLADEN VOR ORT

- Wir reparieren Fahrräder und E-Bikes aller Marken
- Wir verkaufen Fahrräder, Kinderräder, E-Bikes, Lastenräder u. v. m.
- Wir bieten zusätzlich zahlreiches Zubehör an




Franz-Lenders-Str. 31  
 50226 Frechen  
 Tel.: 99 99 951  
 info@koenigsrad.de  
 www.koenigsrad.de



# KONIGSRAD

Öffnungszeiten: Di–Fr 10:00–18:00 Uhr, Sa 10:00–15:00 Uhr



... gefüllt mit den Rapsölfflaschen

die eigenen Produkte gute Preise zu bekommen, haben wir uns vor drei Jahren eine eigene Ölmühle angeschafft. Es tut weh zu sehen, wieviel Aufwand wir Landwirte betreiben, wie wenig wir am Ende dafür bekommen und zu welchen Preisen unsere Produkte dann im Handel über die Theke gehen. Das zeigt, die eigentliche Wertschöpfung liegt in der Weiterverarbeitung der Produkte.

Ich habe Mitarbeiter, die fest angestellt sind und die ich ganzjährig auslasten möchte. Mit unserer Ölmühle können wir alle Öle der Früchte, die wir anbauen, pressen. Das sind derzeit Raps, Hanf, Leinen, Sonnenblumen und Leinendotter. Bei unserem Versuch, diese Produkte über den Handel zu vermarkten, mussten wir feststellen, dass dieser nochmal 60 Prozent auf unseren Preis für das regionale Produkt aufschlag. Damit war der Endpreis für die Kunden unrealistisch. Stattdessen vermarkten wir unsere Öle jetzt über unser eigenes Netzwerk, wie zum Beispiel über die Hofläden in



der Region. Vor meinem Hof steht ein Kühlschrank mit den Ölen und einer Preisliste. Hier kann sich jeder auf „Ver- trauenskasse“ das gewünschte Produkt nehmen.

Unsere Produktion wird regelmäßig geprüft. Wir produzieren nach Bedarf. Wir legen Wert auf Qualität. Viele importierte Lebensmittel werden diesem Anspruch nicht immer gerecht. Es ist schön, die eigenen Produkte direkt verkaufen zu können. Wir bieten auch Eier vom Hallerhof an. Auf unseren Feldern stehen Bienenstöcke, den daraus gewonnenen Honig verkaufen wir ebenfalls im Kühlschrank. Zukünftig planen wir, auch unseren eigenen Schnaps zu brennen.

*Viel Erfolg dazu und vielen Dank für das Gespräch.*

*Das Interview mit Markus Friederichs führte Franz Langecker*

6



ANDREA GRÄF'S  
SENIORENHILFE

## Zu Hause alt werden!

Deutschsprachige, erfahrene Pflegekräfte  
Nach Bedarf 24 Std. oder stundenweise  
Auch Not- und Sofortdienste

 **0 22 34 / 4 30 78 61**



Weitere Informationen im Internet unter: [www.seniorenhilfe-graef.de](http://www.seniorenhilfe-graef.de)



## Die Rosenkranzkapelle in Kleinkönigsdorf

# Die „Hellige Hüsje“ leuchten wieder

von René Zey

*„Rosenkranzkapelle“ wird in Kleinkönigsdorf das Gebäudeensemble aus vier grottenähnlichen Häuschen an der Waldstraße 51 genannt – eine fünfte Grotte blieb unvollendet. Nachdem die Anlage aufgrund von Bauarbeiten mehr als 15 Monate mit Absperrgittern eingezäunt war, weil auf dem Grundstück dahinter ein Mehrfamilienhaus gebaut wurde, sind die „Hellige Hüsje“, wie sie im Volksmund genannt werden, seit Februar 2024 wieder zugänglich. Mitte Dezember ließ Familie Schäfer – die neuen Eigentümer der Rosenkranzkapelle – die Grotten sogar bei Einbruch der Dunkelheit wieder von innen beleuchten – so, wie es die Königsdorfer seit Jahrzehnten kannten.*

Der in Kleinkönigsdorf geborene Maurermeister Kaspar Effer (1866–1953) hatte im Sommer 1920 mit dem Bau der **Mariengrotte** begonnen und sie 1925/1926 mit einer Kuppel aus Beton überdacht. Für die weitere Arbeit an den Grotten wollte Effer die drei Zyklen des Rosenkranzes abbilden (daher auch der Name „Rosenkranzkapelle“): Die 1927 errichtete **Ölberggrotte** stand für die schmerzhaften Geheimnisse. Für Jesus war der Ölberg vor den Toren Jerusalems ein „Berg der Entscheidungen“. Hier hat er das Vaterunser gelehrt, seine Endzeitrede gehalten und im Gebet seinen Todeskampf durchgestanden.

Mit der 1928/1929 errichteten **Auferstehungsgrotte** wollte Kaspar Effer an das glorreiche Geheimnis der Auferstehung erinnern. Dafür ließ er eine 120 cm große Jesusfigur anfertigen, die mit ausgestreckten Armen auf einer erhöht liegenden Rundkanzel stand und ihre Wundmale an den Innenflächen der Hände zeigte. Effer spielte damit auf das Evangelium nach Johannes (Kapitel 20, 19–23) an.

Mit der **Geburtsgrotte** (1929–1947) erinnerte der Königsdorfer Baumeister an das freudreiche Geheimnis des Rosenkranzes und zeigte die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem. Effer stellte eine Krippenwiege aus Holz und drei Gipsfiguren in der Grotte auf – das Jesuskind mit weißem Schurz, die kniende Maria und den stehenden (betenden) Josef.

Außerdem ließ er einen Engel aus Gips von der Decke der Grotte schweben, der bis heute dort hängt. Er trägt den Schriftzug „Gloria in excelsis Deo!“ („Ehre sei Gott in der Höhe!“). Effer erinnerte damit an die Verkündigung des Erzengels Gabriel an die Jungfrau Maria im Lukasevangelium (Kapitel 1, 26–38).

Die Fassade einer fünften Grotte errichtete Effer im Frühjahr 1927. Sie steht links neben der Ölberggrotte und blieb

Geburtsgrotte



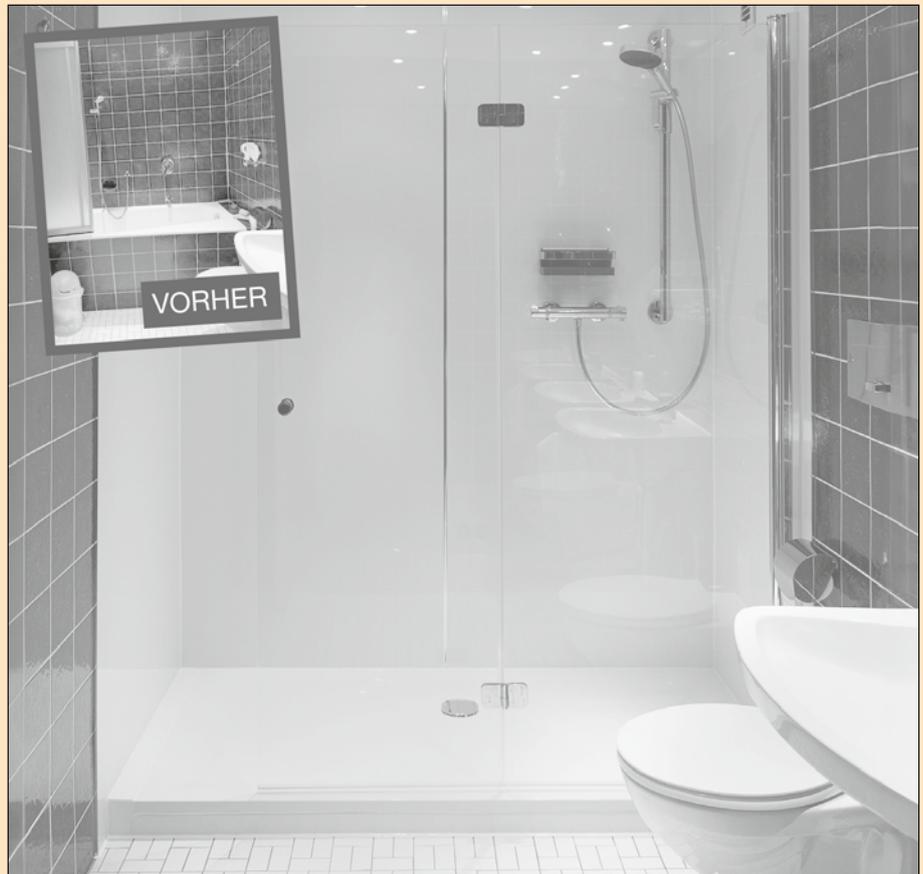
Mosaiken Rosenkranzkapelle



Stimmungsvolle Beleuchtung am Abend

unvollendet, weil sie unmittelbar an die alte Fachwerkscheune des Nachbargrundstücks grenzte. Kaspar Effer musste den Innenraum hinter der Grottenfassade freilassen und überbaute ihn auch nicht. An den Längsseiten der Fassade sieht man noch heute zwei Schlangen, die ihren Kopf auf das Mosaik in der Mitte (eine Kapelle mit mächtigen Stützfeilern und einem Kreuz auf dem Dach) richten. Die Königsdorfer Kinder nannten die unvollendete Grotte früher „Paradies“ oder „Paradieschen“ und die Freifläche hinter dem grünen Eingangstor den „Garten Eden“.

Über die Entstehungsgeschichte der Rosenkrankkapelle – sie wurde 1990 unter Denkmalschutz gestellt – wie auch über ihren tiefgläubigen Baumeister ist nun ein 196-seitiges, reich bebildertes Buch erschienen. Es zeigt erstmals Fotos von den Mosaiken und Wandmalereien im Inneren der Grotten und entschlüsselt die zahlreichen christlichen Symbole an den Wänden, Decken und Fassaden. „Die Grotten in Kleinkönigsdorf“ ist im Frechener Buchhandel für 16,80 Euro erhältlich. Autor des Buches ist René Zey.



Wanne raus, Dusche rein?  
Fugenlos!

**müller + sohn**

Elisabethstraße 10 A • 50226 Frechen  
Telefon: 02234 53571 • www.frechen1.de

bad & sonne  
heizung





Gehen Sie mal auf Entdeckungsreise!

# Das Schmuckkästchen Blömcheswies

*Nicht nur während des Aufblühens der Pflanzenvielfalt im Frühjahr lohnt sich ein Besuch der Wiese vor der St. Sebastianus-Kirche. Im Jahresverlauf gibt es wechselnde Blühphasen, die ihren besonderen Reiz haben. Einen Blick sollten Sie auch auf neu gestaltete Bereiche werfen. Hierbei sind zu empfehlen: das mit Frühlings-Blumenzwiebeln und Stiefmütterchen bepflanzte Hochbeet vor der Sakristei, das neu angelegte Hortensienbeet entlang der Einfahrt zum JuMa und das neben dem Besichtigungsweg neu eingefasste Blumenbeet unter den Linden.*



*Neue Beeteinfassung*

Mit der Umgestaltung des Bereiches um den Büchertausch-Schrank wurde auch die seit vielen Jahren beschädigte Ecke der Einfassungsmauer zum Bürgersteig Aachener Straße repariert. Zusammen mit einer Stockrose, der Beetbepflanzung und von Mitgliedern gespendeten Karrenrädern ist ein neuer Blickfang entstanden und gleichzeitig eine Abrundung des Einfahrbereiches zum JuMa!

Der Büchertausch-Schrank ist eine Bereicherung für den Treffpunkt St. Sebastianus

und bleibt dank des emsigen Betreuungsteams ein reges Besuchsziel. Wenn das Bienenvolk im April aus dem Winterquartier wieder in den Bienenschaukasten einzieht, entdeckt man wieder Jung und Alt auf der Suche nach der Bienenkönigin.

Auf der Ostseite der Wiese wurden einige Hochbeete errichtet, in denen Salate und Gemüse gepflanzt werden.

*Bernd Rosa*



*Karrenrad-Ecke*



*Neuanordnung von Hochbeeten*



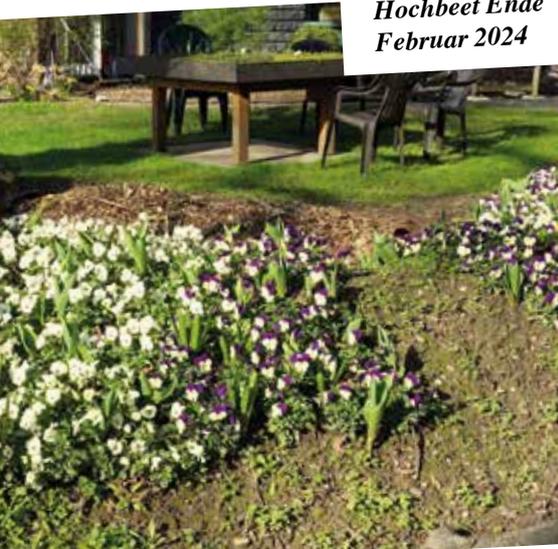
*Vorbereitung für Neupflanzung*

*farbenfrohe Mangoldernte*



Die zur Kirchengemeinde St. Sebastianus gehörende Initiative Blömcheswies-Treffpunkt St. Sebastianus pflegt in ihrer integrativen, interkonfessionellen und für alle offenen Zusammensetzung eine vertrauensvolle und füreinander einstehende Gemeinschaft.

Neben den gestalterischen und pflegenden Arbeiten kommt das Vergnügliche nicht zu kurz und ein Grund zum Feiern ist immer schnell gefunden! Um die schöne Gestaltung der Blömcheswies fortsetzen zu können, brauchen wir tatkräftige Unterstützung. **Besuchen Sie uns doch einmal zu einer Tasse Kaffee samstags zwischen 10 und 13 Uhr und lernen Sie uns und unser Engagement kennen.**



**Hochbeet Ende  
Februar 2024**



**Einladung zum Mitmachen  
in einem tollen Team!**



**Details zu allen Projekten:  
[www.bloemcheswies.de/projekte](http://www.bloemcheswies.de/projekte)**

**MACH MIT!** Politik passiert nicht einfach so. Sie wird gemacht und jeder kann sich beteiligen. Das macht Demokratie lebendig.

Wir laden Dich ein, Frechen mit uns zu gestalten. Schau doch mal rein, wir würden uns freuen!

**IDEEN NACH VORN.**  
**GRUENE-FRECHEN.DE**



## 25 Jahre Chor Brückenschlag

# Die Mitglieder wechseln, Hubert Vendel bleibt

*1998 hat unser langjähriger Organist Hubert Vendel nach seinem Wechsel von Köln-Esch nach Königsdorf den Chor Brückenschlag gegründet. Inzwischen besteht der gemischte Chor ein Vierteljahrhundert – die Chormitglieder wechseln, der Chorleiter Hubert Vendel bleibt.*



Das Repertoire des Chores umfasst verschiedene Musikrichtungen: leichte, insbesondere auch kölsche Lieder, Folk, Spirituals und Gospels wie auch Kirchenmusik. Der Brückenschlag veranstaltete jährlich mehrere Konzerte und hat mehrmals am Internationalen Chorfestival im Hochpustertal (Südtirol) teilgenommen. 2010 gab es ein Konzert mit befreundeten Chören in Mailand und ein Chortreffen in der römischen Arena in Xanten. Das Konzert während der Frechener Kulturwochen ist fest eingeplant.

Nach Jubiläumsfeiern 2008 und 2018 bot das 25-jährige Bestehen des Chores im vergangenen Jahr Anlass zu feiern. Beim Jubiläumsweihnachtskonzert brillierte der Brückenschlag mit einer bunten Mischung aus kölschen, aber auch anderen deutschsprachigen Liedern in verschiedenen Dialekten sowie englischen, russischen und keltischen Stücken

und Melodien. Elektrisches Piano, Schlagzeug und Gitarre begleiteten die weihnachtliche Musikszenarie.

Im Januar 2024 führte Hubert Vendel anlässlich des Besuchs von Weihbischof Rolf Steinhäuser eine von ihm selbst überwiegend im Dreiviertel-Schunkeltakt komponierte, sehr authentische Heilige Messe mit Brückenschlag-Mitgliedern als Projektchor auf. Einige Teilnehmer des Projektes und Gäste des Jubiläumskonzertes haben sich daraufhin für eine Mitwirkung beim Brückenschlag entschieden.

*Ralf Bittner*

*„Es macht so viel Spaß – ich habe wirklich das Gefühl, willkommen zu sein“*

Im Dezember 2023 war ich beim Jubiläumskonzert des Chores Brückenschlag in der Hildeboldkirche. Der Auftritt des Chores mit seinen vorgetragenen Liedern gefiel mir sehr gut. Da der Chorleiter Hubert Vendel während der Vorführung mehrmals die Bemerkung fallen ließ, donnerstags um 19.30 Uhr sei Chorprobe, dachte ich mir: „Warum denn eigentlich nicht?“. Ich hatte schon des Öfteren mit dem Gedanken an einen Chorbeitritt gespielt, aber ihn dann nie umgesetzt.

Also ging ich zur ersten Probe im neuen Jahr und habe bisher noch keine weitere verpasst. Es macht so viel Spaß. Von den Mitgliedern wurde ich direkt sehr freundlich aufgenommen und habe wirklich das Gefühl, willkommen zu sein.

Wichtig für die Entscheidung, zum wöchentlichen Singen zu gehen, war für mich aber auch, dass es hierfür keine Verpflichtung gibt. Wenn man also anderweitige Termine an den Probenabenden hat, ist das kein Problem.

Auch ist die Teilnahme an öffentlichen Auftritten vollkommen freiwillig. Mein erster war an den Karnevalstagen im St. Augustinus-Pflegheim. Wir sangen dort kölsche Lieder, für mich als gebürtige Ostwestfälin eine Herausforderung! Die Bewohner haben geschunkelt und zum Teil mitgesungen. Es war so schön zu sehen, wie viel Freude es ihnen gemacht hat.

Also, ich kann nur sagen, wer Spaß am Singen hat und es einfach einmal mit anderen zusammen ausprobieren möchte, kommt vorbei: donnerstags 19.30 Uhr!

*Sabine Schulz*

## Gebäudereinigung Fuß GbR MEISTERBETRIEB



**Die Gebäudedienstleister**  
Mehr als Handwerk

Hohlweg 49  
50226 Frechen-Königsdorf  
Telefon 0 22 34 / 6 28 66  
info@gebaeudereinigung-fuss.de  
www.gebaeudereinigung-fuss.de



Büro



Fenster



Treppenhaus



Sonderreinigung  
nach Anfrage

Fensterreinigung  
Glasreinigung von Wintergärten  
Reinigung von  
Glasterrassenüberdachungen  
Büroreinigung  
Treppenhausreinigung

Gewerblich und Privat



*„Das Besondere an dem Chor ist die entspannte und freudvolle Atmosphäre“*

Früher – und das ist lange her – habe ich gern im Chor gesungen. Aber irgendwann trat eine lange Pause ein, in der Beruf und Familie im Vordergrund standen und wenig Zeit und Energie für Abendtermine übrigblieb.

Vor einem Jahr startete ich einen Versuch, in einem anderen Chor Fuß zu fassen – aber irgendwie war es nicht das Richtige; also wieder Singpause.

Jetzt habe ich den Chor „Brückenschlag“ gefunden. Vom ersten Moment an war da dieses Gefühl, herzlich willkommen zu sein, und nach drei Chorproben fühlt es sich so an, als würde ich schon immer dazugehören; endlich wieder eine „Chor-Heimat“!

Das Besondere an dem Chor ist die entspannte und freudvolle Atmosphäre, zu der unser Chorleiter Hubert Vendel mit seiner humorvollen und herzlichen Art ganz entscheidend beiträgt.

Und die bunte Mischung an Liedern, die wir singen, sind durchweg einfach nur schön und gehen geradewegs ins Herz. Egal ob Gospels und Spirituals, Oldies oder kölsche Lieder – die mehrstimmigen Sätze sind wohltuend harmonisch und Nahrung für gestresste Seelen.

Der Chor ist eine wunderschöne Bereicherung für mich. Ich freue mich, dass ich dabei sein darf und bin gespannt auf das, was noch kommt.

*Hilde Pfister*

*In diesem Sinne möchten wir alle Interessierte herzlich einladen, dienstags um 19.30 Uhr zur Probe ins Hildeboldzentrum zu kommen!*



**Weil's  
wichtig ist.**

## Gemeinschaft stärken.

Wir fördern den Jugendsport sowie Kunst, Kultur und soziale Projekte in der Region.

[ksk-koeln.de/  
unser-engagement](http://ksk-koeln.de/unser-engagement)

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse  
Köln



1. Jesus sagt an verschiedenen Stellen sogenannte „Ich-bin-Worte“: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“, „Ich bin das Licht der Welt“ oder „Ich bin die Tür“. Wie endet das hier gesuchte Ich-bin-Wort: „Ich bin ...“ (Tipp: Joh 6, 35)

- a. ... der Kuchen.
- b. ... das Brot.
- c. ... der Bäcker.

2. Welche Worte benutzt Jesus oft nach einer Wunderheilung?

- a. Sag Danke.
- b. Dein Glaube hat dir geholfen.
- c. Geh und erzähle es allen Leuten.

3. Nach seiner Auferstehung begegneten die Jünger Jesus an verschiedenen Orten. Einmal wartete er mit Essen auf sie am Seeufer. Was aßen die Jünger mit dem auferstandenen Jesus am See? (Tipp: Joh 21, 9)

- a. Wachteln und Manna
- b. Lamm und Datteln
- c. Fisch und Brot

4. Welches Gebot steht so nicht in den Zehn Geboten? (Tipp: Ex 20, 1ff.)

- a. Du sollst Vater und Mutter ehren.
- b. Du sollst den Armen helfen.
- c. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

5. Bevor sie Jesu Jünger wurden, hatten die Apostel ganz normale Berufe. Welchen Beruf hatte Petrus? (Mt 4, 18)

- a. Fischer
- b. Tischler
- c. Zöllner

6. Judas ist ja bekanntermaßen der Jünger, der Jesus verraten hat. Womit wurde er dafür bezahlt? (Tipp: Mt 26, 15)

- a. Silbergeld
- b. Gold
- c. Wein

Die Lösungen vom letzten Bibelquiz:

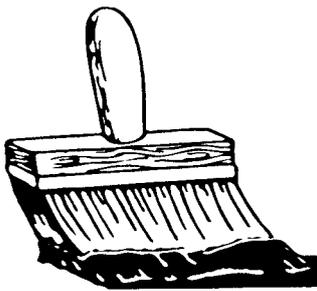
- 1. b) vom Leben Jesu Christ, 2. b) viele Nachkommen, 3. c) Johannes der Täufer,
- 4. a) Elisabeth, 5. b) Zacharias,
- 6. b) man kann einen Berg verrücken

Wenn Ihr etwas gewinnen wollt, dann macht mit und schickt die richtige Lösung an:

Kinderredaktion - Maria Weingarten,  
St. Magdalenen-Straße 92  
50226 Frechen, oder E-Mail an:  
maria@fcpm.de

Viel Spaß und viel Erfolg!

## Malermeister Stefan Duvivier



50226 Frechen-Königsdorf  
Paulistr. 56  
Fon 0 22 34 / 6 25 41  
Fax 0 22 34 / 6 55 68

## Lieblingsbücher gibt's bei uns!

Und noch viel mehr:

- Lesegenuss nach Ladenschluss
- Bücherparties
- Geburtstagskisten
- DVD's, CD's, Spiele und Geschenkartikel



**WORTREICH**  
Die Lieblingsbuchhandlung

Aachener Straße 624  
Tel.: 02234/2016226  
www.buchhandlung-wortreich.de  
Bestellungen per Whatsapp  
an 017622680699

# Dieser Moment

Kein atemraubender Sommernachtshimmel  
 reicht so weit in die Ewigkeit,  
 kein See, wenn Nebel sich lichten,  
 spiegelt solche Stille wider  
 wie dieser Moment –

wenn der Einsamkeit Grenzen ausgelöscht sind  
 und die Augen durchscheinend werden  
 und die Stimmen einfach wie Winde  
 und es nichts mehr zu verbergen gibt.  
 Wie kann ich jetzt Angst haben?  
 Ich werde dich nie verlieren.

Karin Boye

## Karin Boye (1900–1941)

Das Gedicht „*Dieser Moment*“ erscheint 1935 in der Gedichtsammlung „*Um des Baumes Willen*“ („*För trädets skull*“). Es ist der vierte Band der schwedischen Lyrikerin Karin Boye.

Bereits in ihrer Kindheit schreibt sie erste Gedichte und Geschichten, die auf ihre späteren Werke schließen lassen. Nach einer Ausbildung an einem Lehrerinnenseminar in Stockholm studiert Karin Boye Griechisch, nordische Sprachen und Literatur in Uppsala. In dieser Zeit (1922) erscheint ihr erster Gedichtband „*Wolken*“ („*Moln*“). Sie engagiert sich in der sozialistischen Clarté-Bewegung, entdeckt ihre bisexuelle Orientierung und setzt sich mit der Psychoanalyse auseinander. Karin Boye ist eine innerlich zerrissene Frau, eine Suchende, für die das Schreiben eine Überlebensstrategie zu sein scheint. Im April 1941 spitzt sich ihre persönliche Lebenskrise zu und sie nimmt sich im Wald bei Alingsås das Leben.

Während Karin Boyes Werke bei uns kaum bekannt sind, gilt sie in Schweden als Wegbereiterin der modernen schwedischen Literatur. Lediglich ein Gedichtband, „*Sämtliche Gedichte*“, sowie ihr letzter Roman, „*Kallockain*“ sind in Deutsch lieferbar.

*Ausgewählt und vorgestellt von Petra Becker*



Neues aus der Bücherei

# Leseempfehlungen für lange Abende



Usama Al Shahmani

## Der Vogel zweifelt nicht am Ort, zu dem er fliegt

Limmat Verlag, Zürich 2022  
176 Seiten, 26 Euro

*„Der Vogel zweifelt nicht am Ort, zu dem er fliegt“, ein rätselhafter Titel mit poetischem Klang, ich wollte wissen, was sich dahinter verbirgt.*

Dafer heißt die Hauptfigur dieses kleinen Romans. Er ist ein Iraker, der 2002 vor dem Geheimdienst des Diktators Saddam Hussein Hals über Kopf aus seiner Heimat fliehen musste. Nach einer gefährlichen, abenteuerlichen Flucht landete er in der Schweiz und durchlief alle erniedrigenden Stationen des Asylverfahrens.

Nun lebt er schon fast zwanzig Jahre hier. Er hat Deutsch gelernt und arbeitet in einem Restaurant. Als ein Umbau ansteht, muss er zwangsweise Urlaub nehmen und hat plötzlich frei verfügbare Zeit.

Hier setzt die Erzählung ein. Dafer nutzt seine freie Zeit, um ausgedehnte Wanderungen in der Natur zu unternehmen, und beim Gehen fallen ihm Episoden aus seinem Leben ein: Das Aufwachsen in den ersten Lebensjahren bei den Großeltern, später das Leben mit seinen Eltern und Geschwistern, die Schulzeit, die ständige Angst, etwas falsch zu machen und ins Visier der Geheimpolizei zu gelangen.

Obwohl die Familie nicht wohlhabend ist, gelingt es Dafer, an der Universität in Bagdad Arabische Sprache und Literatur zu studieren und den Masterabschluss zu erlangen. Er beginnt, Gedichte zu schreiben, auch ein Theaterstück, das auf der Universitätsbühne aufgeführt wird. Der Text erscheint dem Regime zu kritisch, einer seiner Freunde wird verhaftet, und Dafer entschließt sich zur Flucht.

Zerrissen zwischen seiner Liebe zur Heimat und der Notwendigkeit des Exils versucht er, im neuen Leben in der Fremde Fuß zu fassen, getragen von einem Satz seiner geliebten Großmutter: „Vertrau dir und geh deinen Weg.“ Nach langer Zeit gelingt es ihm, in ein fragiles Gleichgewicht zu kommen.

„Der Gang in die Natur war tatsächlich immer mehr ein zentraler Teil seines Lebens geworden. Die Natur bildete die eine Seite der Waagschale und das Vertrauen in die deutsche Sprache die andere. So hatte er ein Gleichgewicht gefunden. Er hörte seine innere Stimme wieder, die durch den Krieg verstummt war ... Das Wandern wurde sein Mittel gegen das Gefühl des Fremdseins, und gleichzeitig drang er dabei in den geheimnisvollen Raum des Exils ein.“ (Seite 169)

Ich habe diesen bewegenden Roman voller Anteilnahme gelesen. Es gelingt dem Autor, uns Lesende mit hineinzunehmen in die Situation des Exils, darin auch das verbindend Menschliche zu sehen.

Usama Al Shahmani, geboren 1971 in Bagdad, lässt viele autobiographische Elemente in seinen Roman einfließen. Er hat den Text auf Deutsch verfasst, so gut beherrscht er die deutsche Sprache, das betrachte ich mit großem Respekt. Er arbeitet auch als Übersetzer, zum Beispiel übersetzte er „Fräulein Stark“ von Thomas Hürlmann ins Arabische.

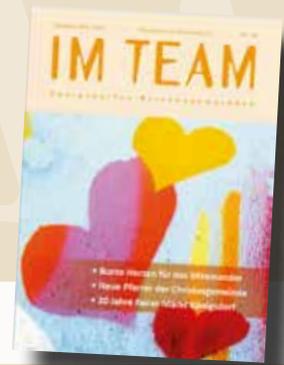
Und der Titel? Versteht man ihn, nachdem man die Geschichte gelesen hat? Auch die beiden zuvor erschienenen Romane haben spezielle Titel: „In der Fremde sprechen die Bäume arabisch“ (2018), „Im Fallen lernt die Feder fliegen“ (2020). Es lohnt sich, über die Bedeutung nachzudenken.

Anne Maus

**OTTO**  
Bedachungen

Tel.: 0 22 34 - 6 41 20  
www.ottobedachungen.de

# Ehrenamtliche Tätigkeit – 2x im Jahr?



*Auch Sie könnten bei der Verteilung der ökumenischen Zeitung IM TEAM mitmachen oder bei der Akquisition helfen!*

## Zunächst herzlichen Dank an alle fleißigen Verteilerinnen und Verteiler.

Sie alle helfen dabei, dass jeder Haushalt die Möglichkeit hat, sich über die Gemeinden hier vor Ort zu informieren. Ohne sie könnten wir unsere ökumenische Gemeindezeitschrift nicht herausbringen.

Nun mussten aus gesundheitlichen Gründen oder altersbedingt einige Helfer die Verteilung der Hefte in ihren Gebieten aufgeben. Damit alle Königsdorfer(innen) das Heft IM TEAM wieder in ihren Briefkästen vorfinden, wollen wir neue Helfer gewinnen, die uns bei der Verteilung unterstützen. Bitte schauen Sie in die Aushänge in den Schaukästen vor den Kirchen und an der Aachener Straße hier in Königsdorf. Dort können Sie sehen, für welche Straßen Verteiler gesucht werden.

**Bitte helfen Sie mit bei der Verteilung 2x im Jahr – vielen Dank!**

Ebenso wichtig ist aber auch das Engagement bei der Akquisition und Betreuung unserer Inserenten.

Ohne diese Betreuung würden wir die für die Finanzierung von IM TEAM erforderlichen Inserenten verlieren und könnten somit das ehrenamtlich erstellte und verteilte, aber kostenpflichtig gedruckte Heft nicht mehr herausbringen. Dank unserer lieben Anzeigenleiterin Barbara Fetten ist uns das noch möglich.

Bevor Frau Fetten die Akquisition übernahm, hatten sich zwei unserer ehemaligen Akquisiteure die Arbeit geteilt. Heute wünscht sich Frau Fetten weitere Mithilfe bei dieser Tätigkeit.

Könnten Sie sich vorstellen, ihr bei der Akquisition zu helfen? Es ist eine sehr interessante Tätigkeit, bei der man Königsdorf und die hiesige Geschäftswelt näher kennenlernt.

Wenn Sie bei einer dieser ehrenamtlichen Aufgaben mithelfen möchten, melden Sie sich bitte bei der IM TEAM-Redaktion unter Telefon (0 22 34) 96 50 00 oder im Pastoralbüro Spechtweg, Telefon (0 22 34) 9 91 02 10.

## Vielen Dank!



**Zaremba**  
Orthopädie-Schuhmacher-Meister



**Unsere Leistungen für Sie:**

Alte Str. 36  
50226 Frechen  
Telefon: (02234) 56295  
<http://www.zaremba-orthopaedie.de>

Kommen Sie bei Fragen doch gerne persönlich vorbei! So finden Sie uns:



- Orthopädische Maßschuhe nach ärztlicher Verordnung
- Orthopädische Einlagen nach ärztlicher Verordnung
- Orthopädische Zurichtung an Konfektionsschuhen
- Diabetiker- und Rheumatiker-Schutzschuhe
- Private Einlagen, Maßschuhe und Zurichtungen
- Einlagen nach BGR 191 (DGUV Regel 112-191)
- Lieferanten aller Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Behörden
- Schuhreparaturen
- Fußpflege med. Art im Hause nach Vereinbarung



# Katholische Kirchengemeinde

Katholische Pfarrgemeinde St. Sebastianus, Spechtweg 1-5, 50226 Frechen-Königsdorf  
Telefon (0 22 34) 99 10 210 • E-Mail: [pastoralbuero@kirche-in-frechen.de](mailto:pastoralbuero@kirche-in-frechen.de)

## Sie können telefonisch erreichen

Pfarrer Christof Dürig (0 22 34) 99 10 410 • Kaplan Matthäus Pazheveetil (0 22 34) 99 10 390 • Kaplan Alber Kikalulu (0171) 92 10 728 • Kaplan Sebastian Derick Andrady (0170) 80 00 495 • Diakon Gregor Hergarten (0170) 23 86 754 • Gemeindefereferentin Elke Wittemann (0 22 33) 71 39 069 • Gemeindefereferentin Bettina Straetmanns (0171) 92 12 880 • Pastoralreferent Kai Schockemöhle (01520) 82 57 116 • Subsidiar Wolfgang Scherberich (0 22 34) 43 03 980 • Pfarrer in der Altenheimseelsorge Malwin März (0157) 54 20 77 00 • Organist und Chorleiter Hubert Vendel (0173) 75 85 505 • Küsterin (0 22 34) 99 100 oder allgemein per E-Mail [pastoralbuero@kirche-in-frechen.de](mailto:pastoralbuero@kirche-in-frechen.de).

## Rufbereitschaft für die Krankensalbung (8.00 – 20.00 Uhr)

Unter der Telefonnummer (0 22 34) 9 36 91 41 steht ein Priester für die Spendung der Krankensalbung zur Verfügung.

## Öffnungszeiten

**Pastoralbüro Kirche in Frechen (St. Audomar), Kölner Straße 3, 50226 Frechen (Telefon 99 100)**

Montag: 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr • Dienstag: 7.30 – 12.00 und 14.00 – 18.00 Uhr • Mittwoch: 9.00 – 12.00 Uhr • Donnerstag: 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr • Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr

**Außenstelle Königsdorf (Telefon 99 10 210)** Dienstag: 14.00 – 18.00 Uhr • Freitag: 8.00 – 11.30 Uhr

## Allgemeine Gottesdienstordnung Frechen am Wochenende

<b>Samstag</b>	<b>08.30 Uhr</b>	St. Mariä Himmelfahrt Marienmesse, alle 14 Tage
	<b>17.00 Uhr</b>	St. Audomar
	<b>18.30 Uhr</b>	Heilig Geist
	<b>18.30 Uhr</b>	St. Mariä Himmelfahrt und Heilig Geist
<b>Sonntag</b>	<b>08.30 Uhr</b>	St. Ulrich
	<b>09.30 Uhr</b>	St. Maria Königin und St. Antonius
	<b>11.00 Uhr</b>	St. Audomar und Hildeboldkirche
	<b>18.30 Uhr</b>	St. Severin
<b>monatlich</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Kleinkindergottesdienst im Hildeboldsaal und in der Kirche

## Gottesdienstordnung Hildeboldkirche werktags

<b>1. Di. im Monat</b>	<b>09.15 Uhr</b>	Hl. Messe der Frauengemeinschaft, Hildeboldkirche
<b>2. Di. im Monat</b>	<b>09.15 Uhr</b>	Wortgottesdienst der Frauengemeinschaft, Hildeboldkirche
<b>3. Di. im Monat</b>	<b>09.15 Uhr</b>	Hl. Messe
<b>Donnerstag</b>	<b>09.15 Uhr</b>	Laudes (Morgengebet), Hildeboldkirche
<b>1. Fr. im Monat</b>	<b>08.00 Uhr</b>	Schulgottesdienst, Hildeboldkirche

## Besondere Gottesdienste

<b>Do.</b>	<b>27.06.2024</b>	<b>17.00 Uhr</b>	Abschlussgottesdienst der ABC-Kinder der Kita St. Josef in der Kita
<b>Fr.</b>	<b>28.06.2024</b>	<b>08.00 Uhr</b>	Abschluss der Johannesschule für die 4. Schuljahre, Hildeboldkirche
<b>Di.</b>	<b>02.07.2024</b>	<b>15.00 Uhr</b>	Abschlussgottesdienst der Maxi-Kinder der Kita St. Katharina in der Kita

## Hochfest Pfingsten

<b>So.</b>	<b>19.05.2024</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Hildeboldkirche, Hl. Messe zum Hochfest
<b>Mo.</b>	<b>20.05.2024</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Hildeboldkirche, Hl. Messe

## Hochfest Fronleichnam Feier der Pfarreiengemeinschaft Frechen

<b>Do.</b>	<b>30.05.2024</b>	<b>10.00 Uhr</b>	Gemeinsame Eucharistiefeier auf dem Marktplatz, anschließend Prozession <b>(bei Unwetter Hl. Messe in St. Audomar)</b>
------------	-------------------	------------------	---

## Firmung 2024

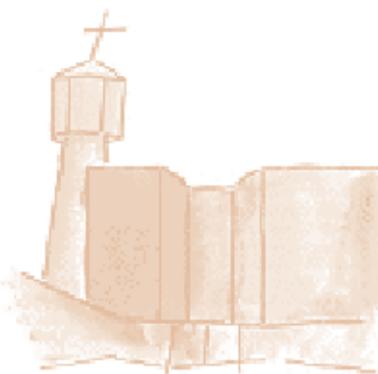
<b>Sa.</b>	<b>29.06.2024</b>	<b>18.00 Uhr</b>	Aussendungsfeier der Firmlinge, St. Severin
<b>Mi.</b>	<b>18.09.2024</b>	<b>18.30 Uhr</b>	Jugendmesse der Firmlinge, St. Audomar
<b>Di.</b>	<b>29.10.2024</b>	<b>18.30 Uhr</b>	Jugendmesse der Firmlinge, St. Mariä Himmelfahrt
<b>Mi.</b>	<b>11.12.2024</b>	<b>19.00 Uhr</b>	Firmfeier, St. Antonius (Änderung vorbehalten)
<b>Do.</b>	<b>12.12.2024</b>	<b>19.00 Uhr</b>	Firmfeier, Hildeboldkirche (Änderung vorbehalten)

## Ökumenisches Gespräch

Bitte informieren Sie sich hierüber kurzfristig auf den Internetseiten [www.kirche-in-frechen.de](http://www.kirche-in-frechen.de) und [www.evangelische-christusgemeinde.de](http://www.evangelische-christusgemeinde.de).

## Newsletter

Unsere Pfarrnachrichten können Sie auch bequem über unseren Newsletter erhalten. Melden Sie sich über unsere Internetseite [www.kirche-in-frechen.de](http://www.kirche-in-frechen.de) an und Sie bekommen die Pfarrnachrichten jede Woche per E-Mail zugeschickt!



# Evangelische Kirchengemeinde

Evangelische Christusgemeinde an der Glessener Höhe  
Christuskirche Königsdorf und Gemeindehaus, Pfeilstraße 40, 50226 Frechen-Königsdorf  
Internet: [www.ev-christusgemeinde.de](http://www.ev-christusgemeinde.de) • E-Mail: [evangelische-christusgemeinde@ekir.de](mailto:evangelische-christusgemeinde@ekir.de)

Alle anderen aktuellen Termine entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief.

## Sie können telefonisch erreichen

Pfarrer Christoph Nötzel (0 22 34) 8 22 07, [christoph.noetzel@ekir.de](mailto:christoph.noetzel@ekir.de) • Pfarrer Dr. Benjamin Härte (0 22 34) 9 96 76 00, [benjamin.haerte@ekir.de](mailto:benjamin.haerte@ekir.de) • Pfarrer Matthias Bertenrath (0 22 72) 40 84 20, [matthias.berntenrath@ekir.de](mailto:matthias.berntenrath@ekir.de) • Pfarrer Thorsten Schmitt (0 22 38) 94 52 94, [thorsten.schmitt@ekir.de](mailto:thorsten.schmitt@ekir.de) • Küster Alexander Spady (0 22 34) 6 22 17 • Jugendleiterinnen Birgit Müller-Arndt und Esmeralda Shametaj (01 62) 6 17 70 92, [okja-koenigsdorf@web.de](mailto:okja-koenigsdorf@web.de)

## Gemeindebüro: (für Raumbuchungen, Bescheinigungen, Urkunden und Terminanfragen)

Gemeindesekretärin Yvonne Binder, Telefon (0 22 34) 6 22 17, [yvonne.binder@ekir.de](mailto:yvonne.binder@ekir.de)  
Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr • Pfeilstraße 40 • Königsdorf

**Sprechstunde** Pfarrer Christoph Nötzel: jeweils donnerstags 16.30 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus

## Gottesdienste

So. 12.05.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 19.05.2024	10.15 Uhr	Pfingstgottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Benjamin Härte	Christuskirche, Königsdorf
Mo. 20.05.2024	18.00 Uhr	Ökum. Tauferinnerungsgottesdienst	Pfarrer C. Nötzel / N. N.	Abteikirche, Brauweiler
So. 26.05.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 02.06.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
So. 09.06.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Thorsten Schmitt	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 16.06.2024	18.15 Uhr	Abendgottesdienst	Pfarrer Benjamin Härte	Christuskirche, Königsdorf
Sa. 22.06.2024	12/15 Uhr	Konfirmationsgottesdienste I und II	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 23.06.2024	10.15 Uhr	Konfirmationsgottesdienst III	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 30.06.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
So. 07.07.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Matth. Bertenrath	Christuskirche, Königsdorf
So. 14.07.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst, anschl. Kirchencafé		Gnadenkirche, Brauweiler
So. 21.07.2024	18.15 Uhr	Abendgottesdienst		Gnadenkirche, Brauweiler
So. 28.07.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit		Christuskirche, Königsdorf
So. 04.08.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Christuskirche, Königsdorf
So. 11.08.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Gnadenkirche, Brauweiler
So. 18.08.2024	18.15 Uhr	Abendgottesdienst		Christuskirche, Königsdorf
So. 25.08.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit		Gnadenkirche, Brauweiler
So. 01.09.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Christuskirche, Königsdorf
So. 08.09.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Gnadenkirche, Brauweiler
So. 15.09.2024	18.15 Uhr	Abendgottesdienst		Gnadenkirche, Brauweiler
So. 22.09.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit		Christuskirche, Königsdorf
So. 29.09.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst		Gnadenkirche, Brauweiler
So. 06.10.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Christuskirche, Königsdorf
So. 13.10.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Gnadenkirche, Brauweiler
So. 20.10.2024	18.15 Uhr	Abendgottesdienst		Christuskirche, Königsdorf
So. 27.10.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit		Gnadenkirche, Brauweiler
So. 03.11.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Christuskirche, Königsdorf
So. 10.11.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Gnadenkirche, Brauweiler
So. 17.11.2024	18.15 Uhr	Abendgottesdienst		Gnadenkirche, Brauweiler
So. 24.11.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag		Christuskirche, Königsdorf

<b>Ökumen. Friedensgebet</b>	jeden Donnerstag um 19.00 Uhr	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
<b>Kirche der Stille</b>	jeden Donnerstag um 19.30 Uhr	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
<b>Bibel teilen</b>	1. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr	Pfarrer Christoph Nötzel	Gemeindehaus Brauweiler
<b>Glauben &amp; Verstehen</b>	2. Donnerstag im Monat, 20.15 Uhr	Pfarrer Christoph Nötzel	Gemeindehaus Königsdorf
<b>Ökumenisches Gespräch</b>	dienstags 19.30 Uhr nach Verabredung	Kontakt: Karin und Wolfgang Wettig, Michael Schulz	
<b>Kaffee K</b>	jeden Donnerstag ab 15.00 Uhr	offenes Café für alle Gemeindehaus Königsdorf	
<b>„Veedelstreff“</b>	jeweils freitags ab 19.00 Uhr am 24. Mai, 28. Juni und 30. August	Nachbarschaftstreffen mit Livemusik, Kölsch und Grillen auf dem Kirchvorplatz der Christuskirche, Königsdorf	



# Pflegen, helfen, beraten

## Unsere Leistungen:

Häusliche Kranken- und Altenpflege  
Grundpflege und medizinische  
Behandlungspflege  
Rufbereitschaft  
Hausnotruf  
Menüservice  
hauswirtschaftliche Hilfen  
Pflegeberatung  
Beratungsbesuche n. §37 SGB IX  
Alltagsbegleitung/ Betreuung  
Palliative Care

**Wir beraten Sie gerne!**



Caritas Ambulanter Dienst

50226 Frechen-Königsdorf, Aachener Str. 586 , Tel. 02234 435270  
Mail: CADKoenigsdorf@caritas-rhein-erft.de www.caritas-rhein-erft.de

caritas



**St. Augustinus**  
MARIENBORN Pflege  
Frechen-Königsdorf



**MARIENBORN pflegt individuell: ob stationär oder ambulant, wir sind für Sie da!**

**St. Augustinus**  
Augustinus Str. 10  
50226 Frechen - Königsdorf  
www.augustinus-frechen.de  
Telefon 02234 963-400

**MARIENBORN mobil**  
Ihre Unterstützung zu Hause  
in Frechen-Königsdorf  
www.marienborn-mobil.de  
Telefon 02234 963-40193